worber Post.

Informationen für die Gemeinde Worb
11/2026

25. November 2026

GZA / PP 3076 Worb



PHILIP BRADER
Marketing-Stratege
Seite 4



HANSJÖRG GOSTELI
Pläne-Schmieder
Seite 4



ROLAND BIERI
Rossmarie-Verabschieder
Seite 6



FRANZISKA NIKLAUS
Glücks-Jägerin
Seite 6



MAX GÖTSCH-MANN
Schmiede-Künstler
Seite 12

IG Worber Geschichte

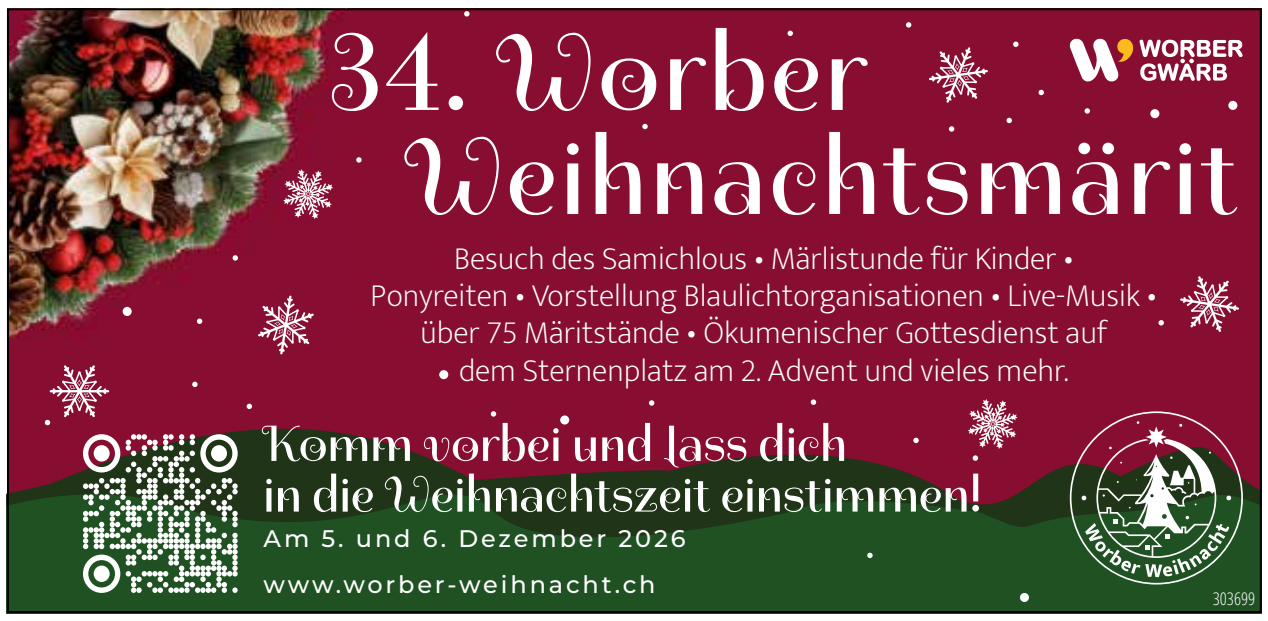
Ehre dem einheimischen Schaffen

Vom 13. September bis zum 5. Oktober 1930 befand sich Worb im Ausnahmezustand. Während drei Wochen wurde rund um das alte Sekundarschulhaus an der Bahnhofstrasse die Konolfingische Ausstellung (KAWO) ausgerichtet. In seinem Bericht gibt Marius Gränicher einen Einblick zurück auf ein Grossereignis, das Worb vor fast 100 Jahren zum Treffpunkt der Region machte.



Natürlich waren an der KAWO in Worb Dorf auch die Aussenviertel der Gemeinde präsent: Ein Gemüsegruss der Landwirte aus Vielbringen.
Bild: zvg

Alle paar Jahre wurde im Amt Konolfingen im 20. Jahrhundert eine Gewerbeschau ausgerichtet. Diese Ausstellungen präsentierten den Mitgliedern der Handwerks- und Gewerbevereine, aber auch der breiten Öffentlichkeit die neusten Innovationen aus Industrie und Gewerbe. Rund um das alte Sekundarschulhaus entstand ein Ausstellungsgelände mit temporären Hallen, Gartenanlagen und Festwirtschaft. Neben Fachveranstaltungen und Ausstellungen sorgte ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Feststimmung und lockte Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Kanton nach Worb. Die «KAWO» 1930 stand aber nicht allein im Zeichen von Industrie und Gewerbe, erstmals wurden landwirtschaftliche Produzentinnen eingeladen ihre Tätigkeiten und Erzeugnisse vorzustellen. Die Ausstellung war aber weit mehr als eine Leistungsschau, die dem einheimischen Gewerbe ein Plattform bot, auch die Berufsbildung wurde ins Rampenlicht gerückt. Seite 5 AW



Worber Weihnachtsmärit

Neues OK gesucht

Am 5. und 6. Dezember verwandelt sich das Worber Dorfzentrum wieder in ein kleines Weihnachtsdorf mit über 75 Marktständen. Ob dieser von Worb nicht wegzudenkende Anlass auch nächstes Jahr stattfindet, kann derzeit nicht mit Gewissheit gesagt werden, nach dem Rücktritt des Organisationskomitees ist immer noch offen, wer die Nachfolge antritt.



In perfekter Winterstimmung präsentierte sich der Weihnachtsmärit 2023.
Bild: M. Schäffner

Ponyreiten, Kerzenziehen, musikalische Unterhaltung und der Besuch des Samichlous sorgen für vorweihnächtliche Stimmung. Im Jahreskalender der Gemeinde Worb, hat der Weihnachtsmärit, hinter dem der Worber Gewerbeverein steht, seit über 30 Jahren seinen festen Platz. Man trifft sich mit Bekannten auf eine Glühwein und flaniert mit der Familie durch die Marktstände. Doch während sich die Besucherinnen und Besucher auf zwei gemütliche Markttage freuen dürfen, steht hinter den Kulissen die Frage im Raum, wie geht es danach weiter? Mit der Erweiterung auf den Sternenplatz hat das OK unter der Federführung von Matthias Marthaler dem Weihnachtsmärit vor vier Jahren neuen Schwung gegeben. Nachdem das derzeitige OK im vergangenen Frühling seinen Rücktritt bekannt gegeben hat, ist bislang noch keine Nachfolge in Sicht.
Ohne neue engagierte Personen, die Planung und Organisation übernehmen, könnte der Weihnachtsmärit 2027 ausfallen. Damit droht Worb nicht nur ein beliebter Anlass, sondern auch ein Stück gelebte Dorftradition verloren zu gehen. Seite 7 AW

Indoor-Spielplatz

Eine Stadt für die Kleinsten

Drei engagierte Mütter bringen das Konzept der «Mini Stadt» nach Worb. Im ehemaligen Haushaltgeschäft Rüfenacht entsteht derzeit ein lebendiger Familientreffpunkt, der bewusst anders ist als ein klassischer Indoor-Spielplatz. Um ihr Projekt zu verwirklichen, sind die drei Gründerinnen auf Unterstützung aus der Bevölkerung angwiesen.

Das Konzept der «Mini Stadt» ist im Ausland bereits weitverbreitet. Anders als in klassischen Indoor-Spielplätzen mit Klettergerüsten und Bällebad, verwirklichen die drei Initiantinnen Vanessa Bauer, Dajana von Kaenel und Denise Joder ihre Idee einer Spielwelt, bei der Rollenspiele im Mittelpunkt stehen. In rund zwölf Themenwelten können Kinder Feuerwehrleute, Ärztinnen oder andere Berufsleute spielen und dabei auf spielerische Weise ihre Fantasie, Sprache und sozialen Fähigkeiten entwickeln. Ergänzt wird das Angebot durch einen BabyKids Outlet, eine Cafeteria und verschiedene Veranstaltungen. Hinter dem Projekt steckt viel Herzblut und ehrenamtliches Engagement. Bis zur geplanten Eröffnung in den kommenden Wintermonaten gibt es allerdings noch einiges zu tun. Die drei Gründerinnen hoffen deshalb weiterhin auf Unterstützung aus der Bevölkerung und suchen zudem engagierte Mitarbeitende. Seite 4 AW





300784

HIER DRUCKEN PROFIS
DRUCK EINFACH
SEIT 2005 — WABERN, BERN



BERNER DRUCKPROFIS MIT TEMPO.

Heute bis 11 Uhr bestellt.
Morgen geliefert.

Jetzt online bestellen auf druckeinfach.ch.

303504



r + st
architekten ag, muri

ZENTRAL WOHNEN

Alpensicht Rüfenacht

stilvolle, moderne 3.5- und 4.5-Zimmer
Garten- und Etagenwohnungen

alpensicht-ruefenacht.ch

ramseier + stucki architekten ag
Thunstrasse 57, 3074 Muri b. Bern, T 031 950 45 45, r-st.ch

300731



Ihr Partner rund um Metall

ISELI Schlosserei AG

Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

300845



HEIZEN ohne Strom

Holzofenbau
Cheminéesanierung
Kachelöfen
Speicheröfen

heizenohnestrom.ch
Ofen & Cheminéebau
079 825 54 30
3076 Worb

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymanngartenbau.ch
info@raymanngartenbau.ch

Neue Herausforderung? Wir suchen Verstärkung!

300851

FERIEN 2026: AB BERN NEUE REISEZIELE ENTDECKEN!

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi JETZT in Langnau

REISEBÜRO AEBI

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
this@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch

300844

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL
seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

301007

Bestattungsdienst Worb & Umgebung
Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-müller.ch
031 839 00 39

300830

300655



Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härri, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar **031 332 44 44**

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.
Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.
Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.
Fugenzöpfe von 10 – 30 mm und 50 – 60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar.
Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.
Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar
Mit **Mottenschutz** ausgerüstet
Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

fisolan.ch



für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

303697

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

300835



Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

Agenda 28. November bis 16. Dezember 2026

Fiire mit de Chliine
Sa, 28.11., 10 Uhr, Kirche Worb
Wir singen, erleben eine Geschichte, basteln, beten & lachen zusammen gestaltet von Pfarrerin Rahel Vögeli, Koordinatorin KUW/Katechetin Isabel Carreño, Musikerin Uta Pfautsch

Konzert bei Kerzenlicht
Sa, 28.11., 19.30 Uhr, Kirche Worb
Annette Unternährer, Cembalo / Orgel, Eva Wehrli, Blockflöten; Maria Ferré, Theorbe; Musik aus dem italienischen Seicento sowie aus den Niederlanden und aus England. 19.30 Uhr Einlass und Stille. 20 Uhr Konzert

Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl
So, 29.11., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrerin Nadja Heimlicher, Orgel Uta Pfautsch. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Gottesdienst KUW1 mit Bibelübergabefeier
Mo, 30.11., 17.30 Uhr, Kirche Worb
Koordinatorin KUW/Katechetin Isabel Carreño, Orgel Susette Vogt

Frauenadventsfeier in Bangerten-Wattenwil
Di, 1.12., 19.30 Uhr, Gemeinschaftsraum Schulhaus Bangerten Ein gemütlicher Abend mit Musik, Liedern und Geschichten für die Frauen von Bangerten-Wattenwil. Anmeldung: Deborah Zürcher, 031 832 17 60 oder 078 670 05 83

Ordentliche Kirchgemeindeversamlung
Mi, 2.12., 20 Uhr, KGH Rüfenacht

Gartenkafi im Pfarrhausgarten der Kirche Worb
Do, 3.12., 14 Uhr, Pfarrhausgarten Kirche Worb bei schlechtem Wetter KGH Worb
Es bewirtet Sie die Männergruppe Worb

Worber Weihnachtsmärit
Sa & So, 5. & 6.12., 10 Uhr, Worber Weihnachtsmark
Die Kirchgemeinde Worb wird dieses Jahr auf dem Weihnachtsmarkt einen Stand haben.

Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Advent auf dem Worber Weihnachtsmärit
So, 6.12., 10 Uhr, Worber Weihnachtsmarkt
Pfarrer Gerd Sundermann, Gemeindeleiter Peter Sladkovic-Büchel, Chor BIG ONE aus Biglen

«Der Samichlaus kommt» ufe Robi – Männergruppe
So, 6.12., 18 Uhr, Robi-Spielplatz Rüfenacht. Auskunft bei Harri Wäfler 078 766 87 82

Spaziergruppe Easy
Mi, 9.12., 12.35 Uhr, Worb RBS
Lochi / Richigengraben–Worb (Hirschen). Treffpunkt Worb RBS 12.35 Uhr.
Leitung: Heidi Zwahlen 031 839 96 77

Adventsfenster – Männergruppe
Mi, 9.12., 17.30 Uhr, KGH Rüfenacht
Die Männergruppe organisiert das Apéro mit Glühwein für das Weihnachtsfenster im Kirchgemeindehaus in Rüfenacht

Zäme ässe Generation 60plus mit vorweihnachtlichem Zusammensein
Do, 10.12., 12 Uhr, KGH Worb

Reformierte Kirchgemeinde Worb

Nebst einem feinen Dezembermenü verweilen wir vor dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum mit Musik, Liedern und einer Geschichte. Anmeldung bei Rahel Rutishauser bis Montag, 7.12., 11.30 Uhr, 031 839 50 77

Liturgischer Tagesbeginn
Fr, 11.12., 9 Uhr, Kirche Worb
Kirchenmusikerin Katrin Günther. Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Wandergruppe Moderato
Fr, 11.12., 9.45 Uhr, Worb Dorf
Winterwanderung bekanntes und unbekanntes Bern. Anmeldung erforderlich.
Leitung: Richard Volz 031 839 57 70

Gottesdienst zum 3. Advent mit Chor VSeSe
So, 13.12., 9.30 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Katrin Günther, Chor VSeSe. Herzliche Einladung zum Apéro

Ökumenische Taizé-Feier
Mi, 16.12., 19 Uhr, Kirche Worb
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Uta Pfautsch, Marianne Hottiger Violine

Lichtbringendes Sternsingen mit Gottesdienst – KUW4
Fr, 18.12., 18.30 Uhr, Kath. Kirche / Pfarrei St. Martin Worb
Mit den SternsängerInnen der 4. Klasse in Worb und Rüfenacht

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Webseite.

Reformierte Kirchgemeinde Worb
Enggisteinstrasse 4, 3076 Worb, 031 839 48 67, sekretariat@refkircheworb.ch
www.refkircheworb.ch refkircheworb

Reformierte Kirchgemeinde Worb

301181

Ehrungsanlass 2026

Auf den Schwingen von Wissenschaft, Musik und Fussball

Zum sechsten Mal wurden Worberinnen und Worber im Rahmen des Behördenanlasses für ihre Leistungen geehrt. Dieses Jahr gingen die Ehrungsurkunden an den Klimatologen Heinz Wanner, die Opern- und Konzertsängerin Martina Janková und Adrian Pfäffli für die Organisation des Schülerturniers Worb.

Am 13. November 2026 galt der Dank nicht nur Mitgliedern aus Politik und Verwaltung für ihren Einsatz im Dienste der Gemeinde Worb, sondern auch Worberinnen und Worbern, deren Leistungen über die Gemeindegrenze hinausstrahlen. Für die lockere Untermalung des Abends im Bärensaal sorgte das Trio Bravo, die Kleinstformation für alle Anlässe.



Gemeinderat Adrian Hauser, Heinz Wanner, Adrian Pfäffli, Gemeindepräsident Niklaus Gfeller, Martina Janková und Gemeinderat Christoph Moser nach der Preisübergabe. *Bild: AW*

Enkeltaugliche Zukunft

Wie Gemeindepräsident Niklaus Gfeller in seiner Ansprache festgehalten hat, hat der emeritierte Professor Dr. Heinz Wanner mit seiner Arbeit das Verständnis für das Klima massgeblich beeinflusst. Nach vierjähriger Tätigkeit als Primarlehrer absolvierte er in Bern und Grenoble ein Studium in Geographie und Klimawissenschaften. In seiner wissenschaftlichen Laufbahn war er unter anderem auch in Colorado, USA, tätig. Von 1988 bis 2010 war er Professor an der Universität Bern sowie Gründungsmitglied des Oeschger-Zentrums der Uni Bern. Bis 2015 war er Mitglied des UNO-Klimarates IPCC. Für den international renommierten Wissenschaftler dürfte es nicht die erste Auszeichnung sein, trotzdem war der Anlass in Worb für ihn etwas ganz Besonderes: «Eine Ehrung von der Wohngemeinde ist etwas ganz Spezielles für mich.»
Wanner selbst versteht Wissenschaft als eine gemeinschaftliche Angelegenheit. Das schlug auch in seinem Kurzreferat über seine Forschung durch, wo er anhand mehrerer Modelle den Einfluss der Menschheit auf das Klima verdeutlichte. Trotz Ruhestand hat Wanner nichts von seinem Biss verloren. So endete sein Vortrag mit dem dringenden Appell fossile Energie einzusparen und die Erneuerbaren zu fördern. Für die Zukunft unserer Enkel.

Flügel des Gesangs

Im Bereich Kultur übergab Gemeinderat Christoph Moser die Ehrungsurkunde an die international bekannte Sopranistin Martina Janková. Auf den Opernbühnen und Konzertsälen in Europa und Übersee ist sie bestens bekannt. Im Teatro Lauro Rossi in Macerata, Italien gab sie gerade mal mit 20 Jahren als Sofia in Rossinis Oper «Il signor Bruschinno» ihr Debüt. Es folgte ein Studium an der Basler Musikakademie und die Ausbildung am Internationalen Opernstudio der Oper Zürich, wo Janková von 1998 bis 2020 als Mitglied des Ensembles und später als Gästin zahlreiche Rollen verkörperte. Neben Opernaufführungen, an denen sie durch ihr authentisches Spiel und ihren klaren Gesang auffällt, und Konzertabenden, hat die Sängerin mit tschechischen Wurzeln auch zahlreiche Alben veröffentlicht. Zuletzt hat sie das Album Dvořák: Early Songs herausgegeben (WoPo 06/26). Doch die vielseitige Sopranistin ist nicht nur auf der Bühne und im Tonstudio zu Hause. Seit 2018 leitet sie regelmässig Meisterkurse in Tschechien, Polen, der Schweiz und in den USA. «Auf den Flügeln des Gesangs – das ist für mich nicht nur ein Lied von Mendelssohn, auf den Flügeln des Gesangs reiste ich durch die Welt», so Martina Janková bei der Preisübergabe. Ihre Heimat hat sie mit ihrer Familie in Worb gefunden, wo sie seit 20 Jahren lebt. Für sie ist die Gemeinde ein Rückzugs- und ein Liebesort.

Ausgezeichnetes OK

In der Sparte Sport drehte sich alles um die schönste Nebensache der Welt – zumindest laut Gemeinderat Adrian Hauser. Die Auszeichnung ging an Adrian Pfäffli. Seit sieben Jahren steht er dem zehnköpfigen OK-Team vor, das jedes Jahr das Vaudoise Schülerturnier ausrichtet. Letztes Jahr traten 79 Teams mit rund 800 Schülerinnen und Schülern an, 35 bis 40 Schiedsrichter waren auf den Fussballplätzen im Einsatz und im Hintergrund sorgten ca. 200 freiwillige Helferinnen für einen reibungslosen Ablauf. Um einen Anlass dieser Grösse zu organisieren, braucht es ein eingespieltes OK, das die Fäden in den Händen hält. «Im Ok wissen alle, was sie zu tun haben. Ich nehme diesen Preis nicht für mich entgegen, sondern für das Team hinter dem Schülerturnier», machte Pfäffli deutlich. Sein Start als OK-Präsident war holprig und das erste Turnier unter seiner Führung musste wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Auch in den letzten sieben Jahren musste die eine oder andere Panne gehändelt werden, man war mit allen möglichen Wetterkapriolen konfrontiert. Doch seit 2021 konnte jedes Fussballfest beim Oberstufenzentrum Worbboden plangemäss durchgeführt werden. Nächstes Jahr findet bereits die 33. Ausgabe statt. AW

Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger

2021
– Marco Jorio
– Katrin und Johannes Günther
– Arbeitsgruppe Umwelt

2022
– Esther Hasler
– Männerriege Worb «Holzer Gruppe»
– Alain Taeggi

2023
– Frauenverein Worb
– Elanya Jeremias

2024
– Martin Freiburghaus
– VSeSe Worb
– Hansjörg Gosteli

2025
– Andreas Hahn
– Lia Rüfenacht
– Femina Kickers

2026
– Heinz Wanner
– Martina Janková
– Adrian Pfäffli

Frühförderung

Worb prüft Sprachstandserhebung

Gute Deutschkenntnisse und Lesekompetenz sind unabdingbare Voraussetzungen für den Lernerfolg und später für den Berufseinstieg. Doch auch in Worb wird zunehmend festgestellt, dass nicht alle Kinder bei Eintritt in den Kindergarten die notwendigen sprachlichen Voraussetzungen mitbringen. Nun soll der Gemeinderat prüfen, ob in Worb die Sprachstandserhebung, wie sie in der Stadt Bern bereits angewendet wird, einführt.

«Wer lesen kann, ist im Vorteil. Wer versteht, was er liest, noch mehr.» Damit brachte es Deborah Zürcher, parteilos, Mitte-GLP-Fraktion, an der vergangenen Parlamentssitzung auf den Punkt. Kindern wird immer weniger vorgelesen, dafür verbringen sie umso mehr Zeit vor Bildschirmen. So zeigt sich auch, dass nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund mangelnde Sprachkenntnisse mitbringen, wenn sie in den Kindergarten eintreten. In Worber Kitas und Spielgruppen werden bereits Frühförderprogramme angeboten. Denn frühe Sprachförderung erleichtert nicht nur den Einstieg in Kindergarten und Schule, sondern trägt auch zur sozialen Chancengerechtigkeit bei, und Bildungserfolg rechnet sich auch wirtschaftlich. Doch Kinder im Vorschulalter, die weder das eine noch das andere besuchen, könnten durch die Maschen fallen. Aus diesem Grund hat die SP Worb im vergangenen Juni eine Motion eingereicht, die die Einführung flächendeckender Sprachstandserhebungen, wie sie bereits in Bern, Biel und anderen Gemeinden praktiziert wird, verlangt. Dort erhalten Eltern 18 Monate vor Kindergarteneintritt einen Brief mit der Aufforderung den Sprachstand ihres Kindes mittels eines Onlinefragebogens einzuschätzen. Zeigt sich Förderbedarf, können den Eltern frühzeitig geeignete Förderprogramme angeboten werden. Eine flächendeckende Sprachstandserhebung hat den Vorteil, dass Fördermassnahmen gezielt eingesetzt werden können. Ein Konzept, das im Worber Parlament auf breite Zustimmung stösst.
Dass mit den bereits laufenden Frühförderprogrammen nicht alle Kinder erreicht werden, ist der Sozialbehörde bewusst, wie Gemeinderätin Myriam Gerber, Grüne, ausführte. «Ein guter Start ins Leben ist wichtig, so unterstützt die Sozialbehörde diesen Vorstoss. Wir haben in Worb schon viel erreicht, aber wir könnten es noch viel besser.» Somit signalisierte sie, dass der Gemeinderat bereit ist das Anliegen aufzunehmen und zu überprüfen. Allerdings verlangte sie im Namen des Gemeinderates auch, dass die Motion in ein Postulat umgewandelt wird. Zur Erinnerung, während eine Motion den Gemeinderat beauftragt dem Parlament eine beschlussfähige Vorlage vorzulegen, ist ein Postulat lediglich ein Prüfauftrag. So weist der Gemeinderat in seiner Stellungnahme auch darauf hin, dass das bestehende Frühförderkonzept allenfalls angepasst werden müsste, und dann ist es auch wieder eine Frage der dafür nötigen finanziellen Mittel, die es bereitzustellen gilt. So wurde die Motion nach einem Sitzungsunterbruch in ein Postulat umgewandelt und nahezu einstimmig als erheblich erklärt. Somit steht noch nicht fest, ob Worb eine flächendeckende Sprachstandserhebung einführen wird. Doch von Seiten der SP wurde deutlich gemacht, dass das Thema damit noch nicht vom Tisch ist. AW



RANDNOTIZ

Kennen Sie das? Gegen Ende eines Jahres verfällt man in eine gewisse Torschlusspanik. Mir geht es jedenfalls so: Dinge, für die ich das ganze Jahr Zeit hatte, müssen noch schnell im November oder Dezember erledigt werden. Papiere (auch elektronische), die gemütlich in dem «zu archivieren»-Stapel vor sich hinschlummerten, erwachen auf mysteriöse Weise zum Leben und verlangen Aufmerksamkeit. Und warum das? Weil der heranrückende Jahreswechsel mit vorgeschalteter Advents- und Weihnachtszeit so eine Art Fixpunkt ist, zu dem man aufräumen und abschliessen möchte? Jetzt schnell die Sachen erledigen, um die ich mich schon lange vorher hätte kümmern können!

Es gibt auch Aufgaben, die keinen Aufschub dulden. Zum Beispiel die Steuererklärung. Dieses Jahr hatte ich ein kleines Glück! Nachdem ich die Frist bis zum 15. November verlängert hatte, gewährte mir die Steuerverwaltung eine weitere Verlängerung von zwei Wochen aufgrund einer IT-Umstellung. Das sind die Freuden eines Menschen, der gerne Dinge erledigt, wenn sie dran sind.

Mit einer Fristerstreckung befinde ich mich übrigens in guter Gesellschaft, denn auch der Gemeinderat hat kürzlich für das Budget 2027 eine Verlängerung bekommen. Und das waren nicht zwei, sondern gute acht Wochen bis zur nächsten Parlamentsberatung im Dezember. Dafür müssen sie auch mehr schwitzen, denn in jeder einzelnen dieser acht Wochen gilt es, Einsparungen von über 550 000 Franken aufzuspüren, will man auf ein ausgeglichenes Budget kommen. Oder 112 500 Franken, wenn man ein Defizit von 3,5 Millionen anpeilt.
So oder so eine Herkulesaufgabe. Aber ich bin mir sicher, es werden Konsens und Kompromiss gefunden.

Und bei Ihnen und mir? Der Endspurt 2026 wird auch dieses Jahr wieder alles Mögliche abverlangen: Vereins- und Firmenanlässe, Konzerte, vielleicht ein Quartieranlass, Bastelstunden und Weihnachtsmärit. Nebenbei: Geschenke kaufen. Selbstverständlich die richtigen! Und vielleicht dürfen Sie noch einen Wunschzettel verfassen, dann nehmen Sie sich für diesen besonders viel Zeit! Die meisten anderen Dinge können wahrscheinlich warten. Bis Januar.



MICHEAL SCHÄFFNER

Indoor-Spielplatz

Eine «Mini Stadt» in Worb

Drei Mütter, eine gemeinsame Idee und viel Engagement: Im ehemaligen Haushaltgeschäft Rüfenacht in Worb entsteht mit der «Mini Stadt» ein neuer Ort für Kinder und Familien. Geplant ist eine Spielwelt, in der Kinder verschiedene Alltagssituationen und Berufe spielerisch nachahmen können.



Dajana von Kaenel, Vanessa Bauer und Denise Joder (v.l.n.r.) sind bereit für den neuen Anstrich. *Bild: A. Diaz*

Hinter dem geplanten Projekt stehen Vanessa Bauer, Dajana von Kaenel und Denise Joder. Die drei Mütter investieren viel Zeit, Energie und persönliche Leidenschaft in ihre Vision der «Mini Stadt». Das Konzept ist im Ausland bereits weit verbreitet und hat die Initiantinnen inspiriert, die Idee in die Schweiz zu bringen. Die «Mini Stadt» soll bewusst anders sein als ein klassischer Indoor-Spielplatz. Das Rollenspiel soll im Mittelpunkt stehen, während die Kinder Alltagssituationen nachahmen und im Spiel verarbeiten. «Dabei werden nebenher die Sprache und das soziale Zusammenspiel gefördert», erklärt Dajana von Kaenel, selbst ausgebildete Sozialpädagogin. In einer zunehmend digitalen Welt soll ein Ort geschaffen werden, an dem Begegnung und Interaktion wieder mehr im Mittelpunkt stehen.

Rund zwölf verschiedene Themenbereiche sind im Untergeschoss vorgesehen. Die «Mini Stadt» bietet Strassen zum Befahren und Spielhäuser, in denen die Kinder verschiedene Berufe und Alltagssituationen kennenlernen können. Ob beim Löschen eines Brandes in der Feuerwehrstation oder beim Verarzten von Patientinnen und Patienten in der Arztpraxis – hier können sie selbst aktiv werden und in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Krabbelecke für die Kleinsten und einen Bewegungsbereich.

Im Obergeschoss wird der «Baby-Kids Outlet» einziehen, der bereits einen Standort in Kirchberg betreibt. Er bietet Produkte aus dem Baby- und Kleinkindbereich bis zum Teenageralter an und soll den Familientreffpunkt auf optimale Weise ergänzen. Im hinteren Bereich lädt eine Cafeteria mit Kaffeeautomaten, Snacks und einem gemütlichen Lounge-Bereich zum Verweilen ein.

Auch über den gewöhnlichen Spielbetrieb hinaus haben die drei Frauen einiges vor. So soll es möglich sein, Kindergeburtstage in der «Mini Stadt» zu feiern. Dafür steht ein separat abgetrennter Bereich zur Verfügung. Bastelangebote und saisonale Veranstaltungen wie eine Halloweenparty oder ein Besuch des Samichlaus sind ebenfalls angedacht.

Mit Unterstützung zum Ziel

Dass ihr Vorhaben in Worb auf offene Ohren stösst, zeigt sich bereits vor der Eröffnung. Die ersten Reaktionen aus der Bevölkerung seien durchwegs positiv. Besonders berührt waren die Frauen, als unerwartet ein liebevoll gezeichnetes Kinderplakat mit Spendenaufruf anonym an der Scheibe der ehemaligen Rüfenacht-Filiale klebte. Unterstützung erhält das Trio zudem von verschiedenen lokalen Gewerbebetrieben und Partnern. Auch das Crowdfunding ist gut angelaufen. Dennoch hoffen Vanessa Bauer, Dajana von Kaenel und Denise Joder, dass ihr angestrebter Betrag noch zusammenkommt. Das Geld fliesst hauptsächlich in die Einrichtung und die Spielsachen. Qualität und eine liebevolle Gestaltung sind ihnen wichtig. Das Projekt ist als Verein organisiert und nicht gewinnorientiert. Sämtliche Ausgaben müssen jedoch gedeckt werden können.

Für das «Rüfenachthaus» haben die Frauen eine vierjährige Zwischennutzung erhalten. Diese Zeit möchten sie nutzen, um ihr Konzept zu erproben und herauszufinden, ob sich das Angebot langfristig finanziell tragen lässt. «Schön wäre es, das Konzept danach andernorts weiterführen zu können», sagt Dajana von Kaenel.

Bis es so weit ist, gibt es allerdings noch einiges zu tun. Die berufstätigen Mütter stemmen den Aufbau grösstenteils neben ihrem Familien- und Berufsalltag. Deshalb suchen sie weitere Mitarbeitende, die gerne wöchentlich fixe Arbeitszeiten in der «Mini Stadt» übernehmen möchten. Gefragt sind neben Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auch Fingerspitzengefühl im Umgang mit Menschen. Melden können sich Interessierte über die E-Mailadresse in der Infobox. Wer das Projekt gerne unterstützen möchte, findet dort auch die Internetadresse zum noch bis Ende Monat laufenden Crowdfunding. Die Gründerinnen möchten die Tore der «Mini Stadt» noch in den kommenden Wintermonaten öffnen und freuen sich darauf, bald die ersten Gäste begrüssen zu dürfen. JL

Crowdfunding:
www.lokalhelden.ch/mini-stadt

Bewerbungen an:
info@ministadt.ch

WÄRCHE Z WORB



Fabian Arn (links) und Philip Brader kreieren Werbekampagnen. *Bild: Struck ch*

Struck CH

Branche: Werbedienstleistungen

Angebot – wichtigstes Produkt / wichtigste Dienstleistung:
Struck kreiert Werbekampagnen, optimiert für KMU. Dabei kümmern wir uns nicht nur um die Strategie, sondern produzieren auch kreativen Medien in-house. Wir sind Teil eines Teams und treffen uns auch gerne mal persönlich auf einen Kaffee. Unser Versprechen dabei: effizient, schnell und wirkungsvoll.

Anzahl Arbeitsplätze: 2

Geschäftsleitung:
Fabian Arn und Philip Brader

Gründungsjahr: 2026

Wieso Firmensitz in der Gemeinde Worb:
Zum ersten Mal von Worb gehört haben wir durch das legendäre blaue Bähnli. Auch wenn es nicht mehr fährt, steht es für vieles, was wir hier schätzen: Wir sind ganz nah an Bern und geniessen trotzdem eine ruhige, ländliche Umgebung. Im Industriegebiet sind wir unter tollen Gewerbekollegen und doch ist eine schöne Aussicht zum Durchlüften nach der Arbeit nur wenige Schritte entfernt.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:
Für die Zukunft würden wir uns in Worb über noch mehr Bänkli und einen öffentlichen Essbereich mit Mikrowellen freuen. Gleichzeitig soll Worb trotz aller Entwicklung seine vertrauten Werte und seinen Charme behalten. Zudem wären ein paar Werbeflächen mehr praktisch.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Struck wächst effizient und bleibt immer modern und aktuell. Wir nutzen die neuesten Tools und Chancen, bleiben aber persönlich und authentisch. Unser Ziel ist es, die erste Adresse in Bern für Werbekampagnen zu sein, die sich jedes KMU leisten kann.

Struck CH
Bollstrasse 43, 3076 Worb
E-Mail: info@struck.ch
Telefon: 079 730 86 26
www.struck.ch

Publireportage

Umbau Apotheke Worb

Apotheke Worb unterstützt den Frauenverein Worb

Anlässlich der Wiedereröffnung nach dem Umbau spendet die Apotheke Worb 3000 Franken an den Frauenverein Worb. Die Checkübergabe fand am Freitag, 30. Oktober 2026 statt.

Rund vier Monate lang wurde das Migros-Einkaufszentrum in Worb umgebaut und mit ihm auch die Apotheke Worb. Zwei Monate davon bediente das Team seine Kundschaft in einem Provisorium. Im September konnte die umgebaute Apotheke eröffnet werden.

Der Umbau knüpft bewusst an alte Traditionen an: Antike Bilder mit gepressten Pflanzen und Blumentapeten ergänzen sich in den klassisch gehaltenen Räumlichkeiten und verschmelzen zu einem aussergewöhnlichen Blickfang. Verwendet wurden dabei ausschliesslich moderne, nachhaltige Materialien, die den Arbeitsalltag erleichtern und den Besuch angenehmer machen.

Die Apotheke Worb möchte sich mit der Spende bei der Worber Bevölkerung für das Vertrauen während des ganzen Umbaus und darüber hinaus bedanken.

Frauenverein Worb
Der gemeinnützige Frauenverein Worb vereint Menschen jeden Alters und setzt sich seit 75 Jahren für soziale Projekte zugunsten von Frauen, Familien, Jugendlichen und Kindern ein. Neben einem grossen Engagement in der Gemeinde organisiert der Verein auch verschiedene Aktivitäten und Ausflüge.



Spendenübergabe (von links): Tina Reusser (Sekretärin Frauenverein), Barbara Brechbühler (Präsidentin Frauenverein), Daniela Rosch (Betriebsleiterin Apotheke Worb), Edith Müller (Kultur und Ausflüge Frauenverein), Heidi Hodel (Bewegungskurse Frauenverein)

303698

Gosteli Treuhand AG Worb

Firma verkauft

Hansjörg Gosteli hat sein Geschäft per 31. Dezember 2026 an die v.FISCHER INVESTAS verkauft. Nach 30 Jahren geht er in die vorzeitige Teilpensionierung, um künftig dem Reisen und seiner Passion, dem Ultra-Trailrunning, mehr Raum zu geben.



Hansjörg Gosteli steht vor einem neuen Lebensabschnitt. *Bild: AW*

Noch während seinem BWL-Studium war Hansjörg Gosteli bei seinem Vorgänger Ernst Läderach angestellt, der Finanzchef in der OLWO war und nach seiner Pensionierung diverse Verwaltungsarbeiten wie Immobilien und Pensionskasse in seine neu gegründete Einzelfirma überführte. Anderthalb Jahre später hat sich Gosteli die Möglichkeit geboten das Geschäft zu übernehmen. Mit zwei Teilzeitangestellten hat er die Firma unter eigenem Namen weitergeführt. «Mein Ziel war nie, stark zu expandieren. Die eine Mitarbeiterin hat Immobilien verwaltet und die andere das klassische Treuhandgeschäft. Ich selber habe mich auf die Geschäftsführung der betriebseigenen Pensionskassen der OLWO konzentriert», lässt sich Gosteli zitieren. Neben seinem Beruf als Treuhänder nimmt das Ultra-Trailrunning einen wichtigen Platz ein, wie in der Worber Post schon mehrfach zu lesen war. Dem Sport und ausgedehnten Reisen mit seiner Lebenspartnerin will er nun künftig mehr Raum geben. «Ich werde im Februar 2027 60 und fühle mich noch jung und fit genug und möchte meine Pläne nicht aufschieben», so Hansjörg Gosteli. Per Ende Jahr geht seine Firma nun an die v.FISCHER INVESTAS in Bern über. Wie er sagt, wäre der neue Besitzer bereit gewesen, seine Mitarbeitenden zu übernehmen, doch die hätten anderweitige Lösungen gefunden. Ganz aus dem Erwerbsleben werde er sich jedoch nicht zurückziehen. «Damit ich trotzdem noch etwas Struktur habe und im Kopf gefordert bin, werde ich ab Januar 2027 bei v.FISCHER INVESTAS in einem kleinen Pensum von 25 Prozent arbeiten.» AW

Die Konolfingische Ausstellung von 1930

Worb während dreier Wochen im Ausnahmezustand

Nach der Aufhebung der Zunftherrschaft und dem liberalen Umschwung von 1830 organisierte sich das Gewerbe in der Schweiz in Handwerks- und Gewerbevereinen. Diese übernahmen die Funktion der früheren Zünfte. Es gab lokale und kantonale Vereine, die sich oft auch in branchenspezifischen eidgenössischen Vereinen zusammenschlossen. Das Worber Gewerbe ist bereits seit 1865 im heutigen Verein «Worber Gwärb» organisiert, womit er einer der ältesten Gewerbevereine im Kanton Bern ist (zum 160-Jahr-Jubiläum siehe Mai-Ausgabe der WoPo 2025).

INTERESSENGEMEINSCHAFT WORBER GESCHICHTE

Um den eigenen Mitgliedern, aber auch der Öffentlichkeit die neusten Entwicklungen und Innovationen in Industrie und Gewerbe zu präsentieren, wurden Ausstellungen durchgeführt. So organisierten die Handwerks- und Gewerbevereine des Amtes Konolfingen im 20. Jahrhundert alle paar Jahre eine Ausstellung in einem der Dörfer des Amtes. 1930 fand die KAWO, die Konolfingische Ausstellung, (in) Worb statt. Während gut drei Wochen fanden Tagungen einzelner Branchenverbände (z.B. die kantonale Schreinermeistertagung oder die konolfingische Imkertagung) und Treffen der kommunalen Gewerbeverbände statt. Vor allem aber gab es eine Vielzahl von einzelnen Ausstellungen in mehreren temporären Hallen auf dem Festgelände rund um das alte Sekundarschulhaus und einen bunten Strauss von Aufführungen in der Festhalle.

Waren an den vergangenen Ausstellungen nur Industrie und Gewerbe als Aussteller zugelassen, änderte sich das auf die KAWO 1930. Erstmals wurden nun auch landwirtschaftliche Produzenten eingeladen, ihre Tätigkeiten und Erzeugnisse vorzustellen. Diese Erweiterung trug wesentlich zur Popularisierung der Ausstellung bei und wurde auch vom Präsidenten des Organisationskomitees, Fritz Könitzer, entsprechend gewürdigt:

«Der Landwirt besucht sie [die Gewerbeschauen] nicht mehr nur als Kunde des Gewerbes, sondern er steht in Reih' und Glied unter den Ausstellern. Mit hoher Genugtuung können wir verkünden, dass auf den ersten Appell an die Oekonomische-gemeinnützige Gesellschaft die Landwirtschaft der Amtes Konolfingen freudig die Hand reichte zu gemeinsamer Arbeit. Unsere konolfingischen Bauern, zäh und bodenständig wie alle Bernerbauern, sind auch beweglich und anpassungsfähig, wie es die Zeit erfordert. Ein unternehmungsfreudiger Geist, sicher eine goldene Frucht der landwirtschaftlichen Schulung, beseelt sie, der Aufruf zur Selbsthilfe ist an ihr nicht ungehört vorbeigegangen. In einer permanenten, sowie in mehreren temporären Ausstellungen legt sie von ihrer Arbeitsfreude Zeugnis ab.»

Worb als Host-City

Für die Gemeinde und das Dorf Worb war die dreiwöchige Ausstellung Herausforderung und Chance zugleich. Die Herrichtung des Ausstellungsgeländes zwischen Hauptstrasse und Bahnhofstrasse mit mehreren provisorischen Hallen, einer grosszügigen Gartenanlage, Dancing und Verpflegungsstätten war aufwändig und nahm mehrere Wochen in Anspruch. Für die Ausstellungsbauten war die Firma des OK-Präsidenten Könitzer verantwortlich. Die Ausstellung zog interessiertes Publikum aus dem ganzen Kanton und darüber hinaus an und bot dem einheimischen Gewerbe, den verschiedenen Dienstleistern wie Banken und Versicherungen, dem Gastgewerbe und dem Tourismusverein eine willkommene Werbeplattform:

«Gemeinde und Dorf Worb haben diesmal die Ehre die konolfingische Ausstellung zu beherbergen. Als Eingangstor vom Mittelland zum Emmental ist Worb so recht geeignet beiden Landesteilen als Treffpunkt zu dienen. Wie es der Ausstellung selber unter grössten Opfern eine würdige einheitliche Bauanlage geschaffen hat, so wird es auch den Besuchern gegenüber seinen alten Ruf der Gastlichkeit von neuem bestätigen. Auge und Herz und auch der verwöhnteste Gaumen können sich hier erquicken. Festwirtschaft, Küchlistube, Tea-Room und Dancing stehen in der Ausstellung zur freien Wahl, einem jeden nach seinem Geschmack.»

Ehret einheimisches Schaffen

Man konnte sich als Besuchende an der KAWO nicht nur von den aktuellen Trends und Neuerungen in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft informieren lassen. An manchen Ständen wurden tagsüber kurzfristige Käufe getätigt oder aber – nicht selten erst abends in einem der Verpflegungslokale – längerfristige Kooperationen und Verträge besiegelt. Natürlich war das ganz im Sinne der Organisationskomitees:

«Freude und Befriedigung am einheimischen Schaffen sollen jeden Besucher erfüllen und ihn grundsätzlich dazu einstellen, seine eigene Kaufkraft so weit als möglich der einheimischen Produktion zugutekommen zu lassen; mit dieser Freude vermische sich der Nachklang des genussreich verlebten Tages und erhalte allen Besuchern Worb in bester Erinnerung!»

Dass wohl viele der Besuchenden begeistert waren, zeigt ein ausführlicher Rundgang-Bericht in der «Berner Woche in Wort und Bild» (Heft 38, 1930), zu finden unter e-periodica.ch, «KAWO».

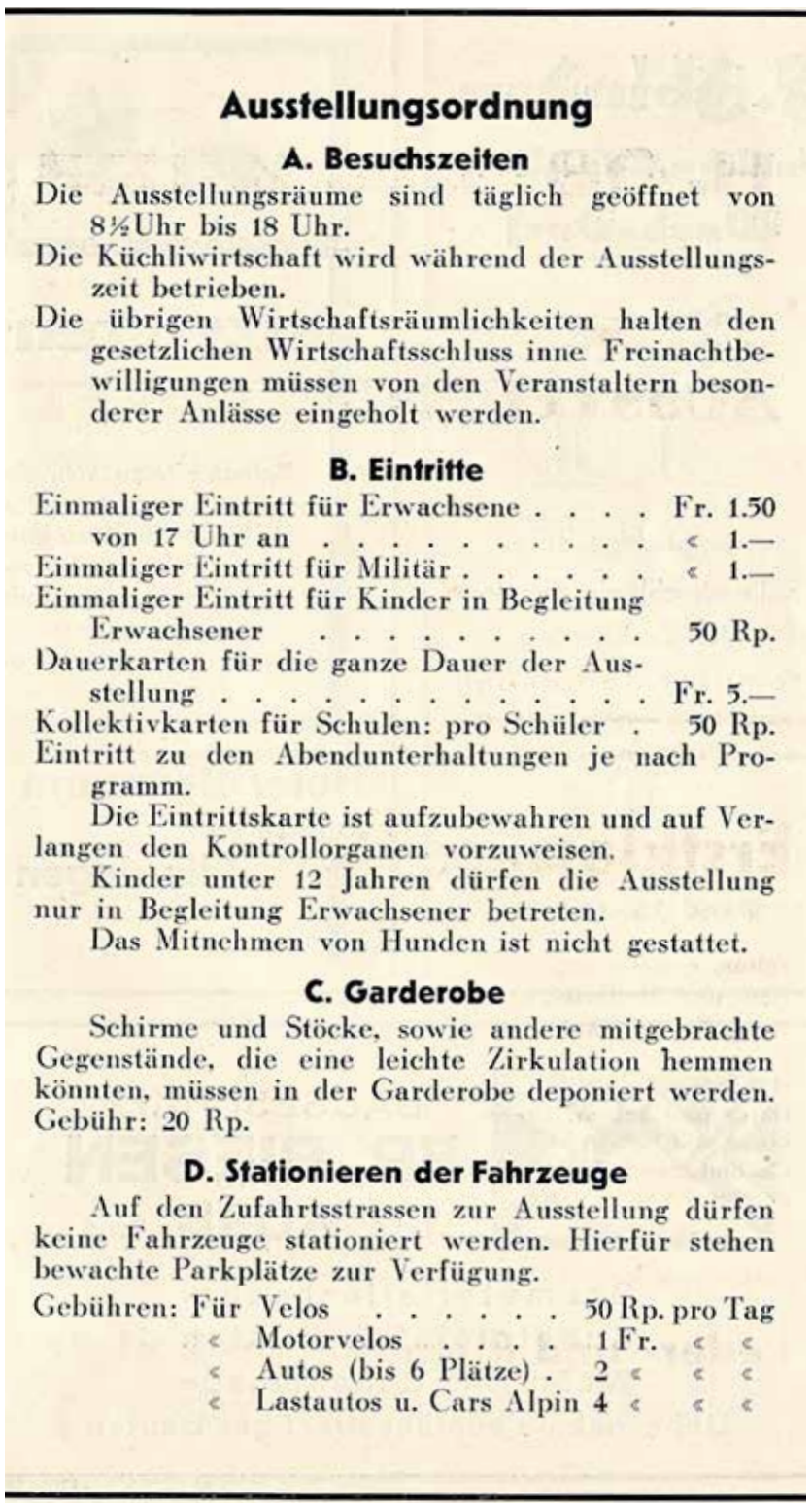
WORBER GWÄRB

Bildung schafft Gewerbe – Gewerbe schafft Bildung

Seit jeher war und ist die Ausbildung ein wichtiges Thema für das Gewerbe. 1837 waren es Rudolf Ott und weitere wichtige Gewerbetreibende, die als «besorgte Hausväter» unzufrieden mit der öffentlichen Schule waren, u.a. weil ihrer Meinung nach das Fächerangebot nicht den Bedürfnissen nach gut ausgebildeten Arbeitskräften für das Gewerbe und die Industrie entsprach. Sie gründeten deshalb die vorerst private Sekundarschule, die später von der Gemeinde übernommen und finanziert wurde. Die Sekundarschule unterrichtete im Gegensatz zur Primarschule auch Geometrie, Technisches Zeichnen, Buchhaltung, Englisch und «vaterländische Staatseinrichtung». Worb übernahm zudem 1860 mit der Gründung der Handwerker- und 1886 mit derjenigen der Haushaltungsschule regionale Aufgaben im Berufsbildungsbereich. An der KAWO von 1930 wurden in den oberen Geschossen des Sekundarschulhauses Arbeiten aus verschiedenen Bildungsstätten gezeigt. So lobte der Besucher der Berner Woche: *«Die Gewerbeschulen beweisen an den Arbeiten aus den verschiedenen Branchen, mit welch gutem Anschauungsmaterial sie arbeiten und zu welchen Arbeiten sie anspornen. (…) Die weitbekannte Haushaltungsschule Worb zeigt neben Küchenprodukten auch sehr hübsch ausgestattete Wäschestücke und schön geflickte Hosen – es muss eben alles erlernt werden.»*

Das Worber Gewerbe unterstützt auch heute noch Jugendliche bei der Suche nach der geeigneten Lehrstelle. Über viele Jahre mit der Berufstour, neu mit dem Format JobConnect, das interessierte Jugendliche mit passenden Lehrbetrieben zusammenbringt.

MARIUS GRÄNICHER



Ausstellungsordnung

A. Besuchszeiten

Die Ausstellungsräume sind täglich geöffnet von 8½ Uhr bis 18 Uhr.
Die Küchliwirtschaft wird während der Ausstellungszeit betrieben.
Die übrigen Wirtschaftsräumlichkeiten halten den gesetzlichen Wirtschaftsschluss inne. Freinachtbewilligungen müssen von den Veranstaltern besonderer Anlässe eingeholt werden.

B. Eintritte

Einmaliger Eintritt für Erwachsene	Fr. 1.50
von 17 Uhr an	« 1.—
Einmaliger Eintritt für Militär	« 1.—
Einmaliger Eintritt für Kinder in Begleitung Erwachsener	50 Rp.
Dauerkarten für die ganze Dauer der Ausstellung	Fr. 5.—
Kollektivkarten für Schulen: pro Schüler	50 Rp.

Eintritt zu den Abendunterhaltungen je nach Programm.
Die Eintrittskarte ist aufzubewahren und auf Verlangen den Kontrollorganen vorzuweisen.
Kinder unter 12 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener betreten.
Das Mitnehmen von Hunden ist nicht gestattet.

C. Garderobe

Schirme und Stöcke, sowie andere mitgebrachte Gegenstände, die eine leichte Zirkulation hemmen könnten, müssen in der Garderobe deponiert werden. Gebühr: 20 Rp.

D. Stationieren der Fahrzeuge

Auf den Zufahrtsstrassen zur Ausstellung dürfen keine Fahrzeuge stationiert werden. Hierfür stehen bewachte Parkplätze zur Verfügung.

Gebühren: Für Velos	50 Rp.	pro Tag
« Motorvelos	1 Fr.	« «
« Autos (bis 6 Plätze)	2 «	« «
« Lastautos u. Cars Alpin	4 «	« «

Ausstellungsordnung im Katalog der KAWO. Unter «E. allgemeine Vorschriften» beugte diese damals schon einer allfälligen Industriespionage vor: «Das Photographieren oder Abzeichnen von Ausstellungsgegenständen ist nicht gestattet.», stand da. Bild: zvg



Schon die Ankündigung verwiess auf das abwechslungsreiche Programm. Bild: zvg







Werbe-Annoncen aus dem Ausstellungskatalog. Bilder: zvg

Wohnzimmer-Ausstellung an der KAWO 1930, Tapeziergeschäft H. Oberli Bild: zvg

Gospel Family

Weihnachtskonzert Worb

Sie sind wieder da! Nachdem letztes Jahr das Weihnachtskonzert der Gospel-Family ausfiel, sind sie nun zurück. Pünktlich zur Weihnachtszeit. Mit Musik, die die dunkle Zeit erhellt und die Menschen im Weihnachtszauber einhüllt.



Nach dem das Konzert letztes Jahr abgesagt werden musste, ist die Gospel Family wieder zurück. *Bild: zvg*

Beglückend. Mitreissend. Aufstellend. Aufwühlend. Bewegend. Besänftigend. Besinnlich. Ergreifend.
Mit Musik, die lebt und erlebt wird. Musik, die in die Hörenden hineingesungen und von diesen geatmet wird. So erlebt man die Gospel-Family.
Eine Performance, die mit einem einfachen Einsingen beginnt und sich dann, durch Stimmung von Raum, Publikum und Wetter beinflusst, aufbaut hin zu einzigartigen Situationen, welche sich einbetten in die Eigendynamiken des Raumes.
Die Gospel-Family gründete sich in den frühen 80er Jahren, und wuchs seit damals heran zu einem Chor mit intensivem, individuellem Stil, und einer Fähigkeit zur Improvisation, welche unübertreffbar ist.
Individualität spielt bei der Gospel-Family auch inhaltlich eine grosse Rolle. Bei diesem Chor gibt es keine nachgemachten und kopierten Inhalte. Von Blues, Reggae, Soul, Rock bis Swing hat der gesungene Gospel eine ganz eigene Prägung.
Aber individuell ist nur der Stil. Gemeinschaftlich aber ist das Erlebnis. Nicht umsonst bezeichnet sich der Chor als Familie. Gerade in der Weihnachtszeit, bei heiterem und sinnlichem Zusammenkommen, sind die allerschönsten, stimmungsvollsten und die dunkle Jahreszeit erleuchtenden Momente geschaffen, und mit dem Chor der Gospel-Family Teil werden dieser weihnächtlichen Stimmung ist ein krönender Höhepunkt der Zeit vor Heiligabend.

JOEL PROBST

Weihnachtskonzert Worb

Reformierte Kirche, Worb

5. Dezember 2026, 18.45 Uhr
6. Dezember 2026, 15.45 Uhr

Eintritt: Vorverkauf auf: eventfrog.ch/de/home.html

Theater Auricula

«Glück gehabt!?» – ein Märchen für Erwachsene

Die Wege von Selma und Junie – die eine Entdeckerin, die andere ein Hasenfuss – kreuzen sich. Der mehr oder weniger glückliche Zufall bindet die beiden Frauen aneinander und sendet sie auf eine abenteuerliche Reise. Mit seinem ureigenen Mix aus Erzählung, Musik und Schattenspiel führt Theater Auricula durch eine poetische Reise voller Tiefschläge und Höhenflüge.

Die beiden Schauspielerinnen Franziska Niklaus und Olivia Keller forschen in ihrem neuen Stück, einem Erzähltheater, über die Frage nach dem Glück des Lebens – ein zeitloses Thema, das Menschen als Individuen ebenso beschäftigt wie die Gesellschaft als Ganzes. Die Geschichte ist unpolitisch und nimmt keinen direkten Bezug auf das aktuelle Weltgeschehen. Denn, so die Erzählerinnen, gerade heute brauchen Menschen einen Ort des Friedens, ein Erlebnis, das der Seele guttut. Gleichzeitig bietet das Stück die Möglichkeit, sich mit ganz allgemeinen menschlichen Herausforderungen und möglichen Lösungen auseinanderzusetzen. Auf diese Weise könnte neuer Mut entstehen, um den aktuellen Herausforderungen mit Leichtigkeit und Kreativität zu begegnen.
Das Besondere am Erzähltheater ist die Verbindung von Erzählkunst mit klassischem Schauspiel, Figurentheater und Musik. Als Erzählerinnen wenden sich die Schauspielerinnen immer wieder direkt an das Publikum, ein intimer Rahmen und eine ganz eigene Erzählwelt entsteht so zwischen ihnen.
Der Theaterabend findet im Rahmen des Formats chino-Kultur statt, diversen kulturellen Veranstaltungen, die das chinoworb vier Mal im Jahr organisiert. Es wird eine Kollekte geben, die Veranstalter bitten um einen angemessenen Beitrag.

KATHARINA SCHÄR

Theater Auricula «Glück gehabt!?»

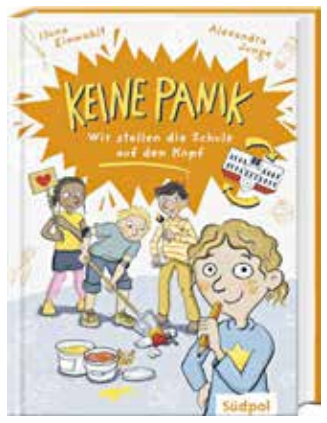
Dauer 100 Min.
Do., 3. Dezember 2026, 20 Uhr
Türöffnung 19.15 Uhr, Kollekte

chinoworb
Hauptstrasse 21, 3076 Worb



Olivia Keller (links) und Franziska Niklaus auf der Suche nach dem Glück. *Bild: zvg*

LÄSE Z WORB



Einwohlt, Ilona (Autor:in)
Junge, Alexandra (Illustrator:in)

Keine Panik – Wir stellen die Schule auf den Kopf!

Geb., farb. illustr., 176 S.
Südpol Verlag, 2026
ISBN: 978-3-96594-374-2
CHF 24.90
ab 10 Jahren

Mikas Schule ist eine Abbruchbude, es fehlt das Geld für nötige Renovationsarbeiten. Mit Hilfe der neuen Hausmeisterin nehmen die Kinder eine Verschönerung selbst in die Hand und demonstrieren öffentlich für den Erhalt und die Aufwertung des verwilderten Schulgartens, den sie zu einem Freiluftschulzimmer umfunktionieren wollen. So können Partizipation und Demokratie aussehen! Die Kinder ergreifen die Initiative und werden allmählich unterstützt von Lehrpersonen und Eltern. Das Layout ist sehr lesefreundlich, einzelne Wörter und Sätze werden farblich und mit unterschiedlichen Grössen hervorgehoben, jede Seite ist bunt und reich an Bildern. Es wird mit Schriftarten und Geräuschen gespielt, so dass z. B. «bammelig» ganz zittrig wirkt oder Laute wie «Zisch» oder «Pling» verwendet werden. Schön auch der Umgang der Kinder miteinander: Die Fürsorge und gegenseitige Unterstützung in emotional schwierigen Momenten sind vorbildlich. Das Törtchen-Rezept im Anhang lohnt sich bestimmt auszuprobieren.



SANDRA DETTWYLER

LUEGE Z WORB



Minotaur
Ab 11. Dezember im chinoworb

Endlich kommen die grossen Abräumer vom Cannes Filmfestival 2026 in die Kinos. Den Auftakt macht der Gewinner des Grossen Jurypreises «Minotaur» von Andrey Zvyagintsev. Russland 2022. Der erfolgreiche Geschäftsmann Gleb lebt mit seiner Familie in einem prächtigen Haus, doch die Fassade bröckelt, seine Frau Galina hat eine Affäre.
Im Privatleben, im Job und der Politik geht es bergab. Gleb muss etwas unternehmen. Einer der überraschendsten Filme des Jahres, bissig und scharfsinnig.



KATJA MORAND

Abschied Rossmarie

Ein letztes grosses Fest – danach wird es still

Am 18. Dezember soll noch einmal richtig gefeiert werden. Mit Live-Musik, gutem Essen und einer Party bis tief in die Nacht verabschiedet sich die Rossmarie. Was danach mit dem Gelände geschieht, bleibt vorerst offen.



Roland und Helene Bieri (mitte) zusammen mit der Rossmarie Crew auf der Bühne anlässlich des Maybe in June Konzerts am 14. November 2026. *Bild: M. Küenzi*

Es soll kein stiller Abschied werden. Im Gegenteil: Am Freitag, 18. Dezember, wird ab 18 Uhr noch einmal kräftig gefeiert. «Wir lassen es noch einmal richtig krachen», kündigt Roland Bieri an. Geplant ist ein grosses Abschlussfest mit Verpflegung, Live-Musik und DJ. Zwischen 21 und 22 Uhr soll Christian Dietz mit seiner Band auf der Bühne stehen. Das Datum ist bewusst gewählt. Zahlreiche Unternehmen veranstalten an diesem Freitag ihre Weihnachtsessen. Bieri hofft, dass viele Gäste anschliessend den Weg zum Abschlussfest finden und dort gemeinsam bis tief in die Nacht weiterfeiern.

Ungewisse Zukunft

Nach dem Fest dürfte es auf dem Gelände vorerst ruhig werden. Gemäss Bieri beabsichtigt die Verwaltung derzeit nicht, die Räumlichkeiten erneut zu vermieten. Ein Grund dafür seien die hohen Fixkosten, welche von der Eigentümerschaft bis heute getragen wurden. Ohne diese Kostenübernahmen wäre auch die Zwischennutzung nicht durchführbar gewesen. Angesichts der bevorstehenden Veränderungen lohne es sich nicht, die Gebäude weiterhin zu betreiben. Damit zeichnet sich eine längere Phase des Leerstands ab. Im besten Fall könnte es noch zwei bis drei Jahre dauern, bis auf dem Gelände gebaut wird. Möglicherweise auch länger. Die entsprechenden Verfahren laufen weiterhin. Vorerst steht deshalb der Abschied im Mittelpunkt. Und der soll alles andere als leise ausfallen: Mit einem letzten grossen Fest möchten die Verantwortlichen noch einmal Menschen zusammenbringen, gemeinsam feiern und den bisherigen Betrieb gebührend verabschieden.

RD

rossmarie.ch

ZENTRUM ALTER

Sich bewegen – und sich begegnen

Bewegung und Beweglichkeit sind wesentliche Grundlagen für Gesundheit, Selbstständigkeit und Wohlbefinden. Dies trifft in jedem Alter zu und wird dann besonders relevant, wenn Einschränkungen in der Mobilität hinzukommen.
In der Reihe «Sich bewegen – und sich begegnen» werden im sicheren Rahmen Bewegungsabläufe bewusst angegangen und auch mal Grenzen ausgetestet – für eine gute Stärkung der Selbsteinschätzung und Selbstkompetenz und für die Freude an der Bewegung!

Montag, 14. Dezember 2026, 14.45 Uhr
Mehrzweckraum Altersbetreuung Worb, Bahnhofstrasse 1, Worb
Leitung: Eveline Bernhardt-Ehrsam,
Spezialistin für angewandte Kinästhetik

Die neuen Daten für 2027 werden im Dezember bekanntgegeben.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Bewegungsfreudige, Interessierte und an pflegende Angehörige. Für die Teilnahme wird eine Kollekte erhoben. Jeweils im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich auf eigene Rechnung im Restaurant Mittelpunkt zu stärken und miteinander in den Austausch zu kommen.

Informationen & Anmeldung:
Zentrum Alter Worb, Binja Breitenmoser,
Tel. 031 839 02 48, info@zentrumalterworb.ch

UMWELT-TIPPS

Energiestadt Worb
Taten statt Worte

Herbst im Glas – alte Tradition, neu entdeckt

Haltbarmachen liegt wieder voll im Trend. Was das Grosi schon wusste, bestätigt heute auch die Ökobilanz: Lebensmittel haltbar zu machen ist eine einfache Möglichkeit, Food Waste zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und die Vielfalt der regionalen und saisonalen Küche länger zu geniessen.

Wenn die Obstbäume übervoll hängen und sich in der Küche Zucchetti, Kürbis und Co. stapeln, ist der Zeitpunkt gekommen, Vorräte anzulegen. Einkochen, Dörren, Fermentieren oder Einfrieren – was früher zum Alltag gehörte, erlebt heute ein Revival. Und das aus gutem Grund.

Wer selbst einmacht, weiss genau, was im Glas landet. Statt künstlicher Zusätze kommen nur die Zutaten hinein, die wirklich gewünscht sind. Gleichzeitig lässt sich so die Ernte vollständig nutzen, bevor sie verdirbt. Und nicht zuletzt macht ein bunt gefülltes Vorratsregal ganz schön stolz.

Einmachen hat sein verstaubtes Image längst abgelegt und ist zum kreativen Hobby geworden. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt: In Büchern, Blogs und sozialen Medien finden sich heute unzählige Ideen – von gebackenem Honigknoblauch mit Thymian bis zu pikanten Gin-Tonic-Gurken. So wird aus überschüssigem Gemüse oder Obst etwas Neues, das noch Monate später für Abwechslung auf dem Teller sorgt.

Das ist auch aus Umweltsicht sinnvoll. Jedes Lebensmittel benötigt für seine Produktion Ressourcen wie Boden, Wasser, Energie und Arbeit. Wird es weggeworfen, sind auch diese Ressourcen verloren. Ökobilanzen zeigen, dass der grösste Teil der Umweltbelastung bereits bei der Herstellung eines Lebensmittels entsteht. Die Energie, die für das Haltbarmachen benötigt wird, fällt dagegen meist deutlich weniger ins Gewicht – insbesondere dann, wenn dadurch Lebensmittel vor dem Abfall gerettet oder im Winter saisonfremde Produkte ersetzt werden.



Auch Kohlgewächse lassen sich haltbar machen. *Bild: zvg*

Haltbarmachen verlängert damit nicht nur die Haltbarkeit, sondern auch die Saison. Wer im Spätsommer und Herbst Tomaten einkocht, Äpfel dörrt oder Kürbis einfriert, kann auch im Winter vielfältig und genussvoll regional essen. So kommt nicht jeden Tag dasselbe auf den Teller, und gleichzeitig lässt sich die Zeit überbrücken, in der draussen weniger wächst.

Wer keinen eigenen Garten hat, kann sich den Erntesegen trotzdem ins Vorratsregal holen: auf dem Wochenmarkt, via Gemüsebox-Abo oder direkt beim nächsten Hofladen. Gerade im Herbst gibt es dort reichlich saisonales Obst und Gemüse, das sich zum Haltbarmachen eignet.

Worber Weihnachtsmärit

Wie lange werden die Weihnachtslichter noch leuchten?

Man trifft alte Bekannte, bleibt auf einen Glühwein stehen und entdeckt zwischen den Marktständen vielleicht noch ein Weihnachtsgeschenk. Für viele Worberinnen und Worber gehört der Weihnachtsmärit einfach zum Dezember. Am 5. und 6. Dezember verwandelt sich das Dorfzentrum wieder in ein kleines Weihnachtsdorf mit über 75 Ständen. Doch was seit Jahrzehnten zur Adventszeit gehört, ist plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr.



Am 5. und 6. Dezember verwandelt sich das Zentrum von Worb wieder in ein Weihnachtsdorf. *Bild: M. Schäffner*

Auch dieses Jahr gibt es einiges zu entdecken. Kinder können Ponyreiten, den Samichlous treffen oder im chinoworb den Geschichten von Michèle Sturzenegger lauschen. Die Jugendarbeit Worb bietet Kerzenziehen an. Am Samstagabend sorgen die Bünzlikrachers auf dem Sternenplatz und Burris Ziegu im Bärensaal für musikalische Unterhaltung. Am Sonntagmorgen findet ein ökumenischer Gottesdienst mit dem Chor BIG ONE statt. Besonders freut sich OK-Präsident Matthias Marthaler über die Wiedereinbindung des Bärensaals, die seit Jahren ein Anliegen der Gemeinde gewesen sei.
Für manche gehört der Weihnachtsmärit schon seit der Kindheit dazu. Vielleicht wartete man früher selbst gespannt auf den Samichlous und besucht den Märit heute mit den eigenen Kindern. Oder man begegnet zwischen den Ständen jemandem, den man lange nicht mehr gesehen hat. Gerade diese kleinen Begegnungen machen den Märit zu mehr als einem Verkaufsort. In einer Zeit, in der vieles digital stattfindet, bleibt er ein Ort, an dem man sich persönlich trifft und austauscht.

Was für die Gäste ein gemütlicher Adventsausflug ist, bedeutet für andere monatelange Vorbereitung. Das sechsköpfige Organisationskomitee kümmert sich um Planung und Durchführung, unterstützt von zwei Dorfvereinen beim Auf- und Abbau. Allein für Marketing, Website und Druckvorbereitungen fallen laut Marthaler rund 60 Stunden an, weitere 160 Stunden für Administration und Organisation. Hinzu kommt der Einsatz während des Marktes.

Neues OK gesucht
Nach dem diesjährigen Weihnachtsmärit tritt das bisherige Organisationskomitee zurück. Für Matthias Marthaler und seinen Kollegen Michael Schäffner war dieser Schritt schon länger geplant. Bereits bei ihrem Amtsantritt hatten sie angekündigt, die Organisation für vier Jahre zu übernehmen. Nun möchten sie die Aufgabe weitergeben.
Doch wer übernimmt? Bislang gibt es laut dem derzeitigen OK-Präsidenten weder Interessierte noch eine Nachfolge. Ob der Weihnachtsmärit 2027 stattfinden kann, ist deshalb ungewiss. Für eine Fortsetzung braucht es ein neues OK, Sponsoren und motivierte Helfende. Trotz seiner Beliebtheit hängt die Organisation an wenigen Personen, die viel Zeit und Energie investieren. Ohne Nachfolge könnte Worb nach über drei Jahrzehnten eine lieb gewonnene Tradition verlieren. Und damit ginge es um mehr als Glühwein und Weihnachtsgeschenke: Der Märit bringt Menschen zusammen, bietet dem lokalen Gewerbe eine Plattform und gehört für viele zum Dorfleben dazu.
«Sein Wegfall würde eine Lücke im gesellschaftlichen und kulturellen Leben von Worb hinterlassen», sagt Marthaler.
Am 5. und 6. Dezember wird es im Dorfzentrum nochmals weihnächtlich. Ob auch im nächsten Jahr wieder Marktstände aufgebaut werden, ist offen. Bis dahin bleibt die Hoffnung, dass sich jemand findet, der den Weihnachtsmärit weiterführt.

ASHVINI RAJASEKAR

Märit-Programm unter:
worber-weihnacht.ch

Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr wird empfohlen.



301303

Als regionaler
Immobilienspezialist
beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- **Verkauf**
- **Bewertung**
- **Bewirtschaftung**
- **Erstvermietung**

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, **www.zollinger.ch**

Eine Löschdecke gehört in Griffnähe



Eine griffbereite Löschdecke kann bei kleinen Entstehungsbränden helfen. Bei einem rauchenden oder brennenden Akku gilt: Abstand halten und die Feuerwehr unter 118 alarmieren.
Bild: KI-generiertes Symbolbild nach Vorlage der Swissfire-Löschdecke.

Ein trockener Adventskranz kann innert Sekunden Feuer fangen. Lassen Sie Kerzen deshalb nur brennen, solange jemand im Raum ist, und stellen Sie den Kranz auf eine nicht brennbare Unterlage. Gerät er trotzdem in Brand, kann eine griffbereite Löschdecke helfen, die Flammen zu ersticken, solange das Feuer noch klein ist.

Erst alarmieren, dann löschen. Rufen Sie bei einem Brand die Feuerwehr unter **118** und bringen Sie gefährdete Personen in Sicherheit. Unternehmen Sie einen Löschversuch nur, wenn das Feuer klein und überschaubar ist und Ihnen der Fluchtweg offensteht. Benutzen Sie für das Löschen eine Löschdecke. Ziehen Sie die Decke an den Laschen aus der Verpackung, schützen Sie Ihre Hände mit dem Stoff und decken Sie den Brandherd vollständig ab. Lassen Sie die Decke bis zum Abkühlen liegen. Brennt Fett in einer Pfanne, legen Sie, wenn gefahrlos möglich, einen passenden Deckel auf und schalten Sie den Herd aus. **Giessen Sie niemals Wasser in oder auf brennendes Fett.**

Bei Akkus ist besondere Vorsicht geboten. Lithium-Ionen-Akkus stecken etwa in Handys, Akkuschrauber und E-Bikes. Laden Sie beschädigte oder aufgeblähte Akkus nicht weiter. Brennt oder raucht ein Akku, halten Sie Abstand, verlassen Sie den Raum, schliessen Sie die Tür und rufen Sie sofort **118**. Spezielle Akkubranddecken können Funken und Flammen eindämmen. Im Akku kann die Reaktion jedoch nicht sichtbar weiterlaufen und dieser kann sich erneut entzünden.

Melden Sie einen Brand auch dann der Feuerwehr, wenn die Flammen bereits erloschen sind. Sie kann bei Bedarf mit der Wärmebildkamera nach Glutnestern oder erhitzten Stellen suchen.

Tipp der Feuerwehr Worb: Wählen Sie für den Haushalt eine Löschdecke nach der Norm **EN 1869**. Bewahren Sie sie gut erreichbar auf, zum Beispiel nahe der Küchentür, und machen Sie sich vorab mit der Anleitung vertraut.

Abteilung öffentliche Sicherheit

LESERBRIEFE

Die Kreuzgasse wird laufend als Abkürzungs- bzw. Umfahrungsvariante des Migros-Kreisels benutzt. Zufälligerweise arbeitete ich heute einmal von meinem Heimbüro aus (mit direktem Blick auf die Kreuzgasse). Was da zur Zeit abgeht, ist kaum zu glauben.
PW's, kleine Lieferwagen usw. fahren teilweise mit «sportlicher» Geschwindigkeit durch die Kreuzgasse (dass sie schneller sind als diejenigen, welche ordnungsgemäss den Kreisel benutzen). Teilweise kommt es zu Ministaus von kreuzenden Fahrzeugen an den Engstellen. Was mich an den inexistenten Kontrollen des fahrenden Verkehrs zusätzlich ärgert, sind die regelmässigen Securitas-Parkkontrollen der unsinnigen blauen Zonen im ruhenden Verkehr.
Was geschieht von Seiten der Gemeindeverwaltung «Sicherheit» gegen die laufenden Verstösse des Fahrverbotes für Motorfahrzeuge?
Und als Nachsatz: Von den gefährlichen E-Scooters im «Käfiggässli» ist hier noch nicht gesprochen, trotz signalisiertem, absoluten Fahrverbot.
Bis am 14.11.2026 blieb eine Antwort aus. Als Bürger darf die Frage gestellt werden, ob man ernst genommen wird oder ob dies bloss lästig ist.

Peter Zeier, Worb

Ich wohne noch nicht lange in Worb, Halloween war mir nur vom Namen her bekannt, deshalb war ich sehr erschrocken, dass sich dieser amerikanische «Brauch» in meinem Fall als willentliche Sachbeschädigung an Privateigentum manifestiert hat.
An Halloween bei Dunkelheit Privathäuser mit Eiern zu bewerfen ist feige und dreist, es ist ein bösartiger Akt an Privateigentum. Es entsteht Sachschaden, den die Versicherungen oder die Hausbesitzer tragen müssen. In meinem Fall musste eine Reinigungsfirma eine Fassadenreinigung durchführen.

Therese Rutishauser, Worb

US EM GMEINRAT



Marcel Rey wird neuer Leiter Liegenschaften
Der Gemeinderat hat als neuen Leiter Liegenschaften Marcel Rey aus Heimberg angestellt. Marcel Rey bringt langjährige Erfahrung in der eigenständigen Projekt- und Bauleitung sowie in der bauherrenseitigen Vertretung von Sanierungs- und Neubauprojekten unterschiedlichster Grössenordnung mit.
Er wird seine Stelle am 1. Januar 2027 antreten. Der bisherige Leiter Liegenschaften, Kevy Guggisberg, hat seine Stelle auf Jahresende gekündigt.

Reduktion der Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung
Der Gemeinderat hat beschlossen, ab 1. Januar 2027 die Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung am Mittwoch zu reduzieren. Neu werden die Schalter bereits um 17.00 Uhr schliessen und nicht erst um 18.00 Uhr. Eine Erhebung über mehrere Monate hat ergeben, dass nur wenige Personen von der längeren Schalteröffnungszeit Gebrauch machen. Es wird weiterhin möglich sein, Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten telefonisch zu vereinbaren.

Zoltan Fekete neues Mitglied der Baukommission
Der Gemeinderat hat Zoltan Fekete auf den 1. November 2026 als neues Mitglied der Baukommission gewählt. Er ersetzt Reto Kühni.

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des Parlaments vom 9. November 2026

1 Stellvertretung im Parlament; Änderung der Geschäftsordnung des Parlaments: Genehmigung
Die Änderung der Geschäftsordnung des Parlaments wird genehmigt.

2 Einführung Jugendvorstoss; Änderung der Geschäftsordnung des Parlaments: Genehmigung
Die Änderung der Geschäftsordnung des Parlaments wird genehmigt.

3 «Grüne Oasen statt Betonwüsten – Baumbepflanzungen auf Einstellhallen verbindlich regeln», Motion der Grüne-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung
Die Motion der Grüne-Fraktion mit dem Titel «Grüne Oasen statt Betonwüsten – Baumbepflanzungen auf Einstellhallen verbindlich regeln» wird als nicht erheblich erklärt.

4 «Frühförderung: Flächendeckende Sprachstandserhebung», Motion der SP-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblicherklärung
Die in ein Postulat umgewandelte Motion der SP-Fraktion mit dem Titel «Frühförderung: Flächendeckende Sprachstandserhebung» wird als erheblich erklärt.

POLITFORUM

GRÜNE WORB

Wir brauchen eine andere Wirtschaftspolitik!

Im Worber Parlament wird über den «Return on Investment» von Frühförderung diskutiert, darüber, ob Private für gepflanzte Bäume bezahlen müssen, und ob die Gemeinde mehr Vorschriften erlassen darf, um die zunehmende Sommerhitze erträglicher zu machen. Gleichzeitig fragen sich Jugendliche, ob sie überhaupt noch Kinder haben wollen. Was hat das alles mit Wirtschaft zu tun? Sehr viel!
Die momentane kapitalistische Wirtschaftsordnung trägt der Mitwelt und der Care-Arbeit nicht genügend Rechnung. Ohne eine intakte Natur gibt es kein Leben. Ohne bezahlte und unbezahlte Sorge- und Pflegearbeit gibt es keine Arbeitskräfte. Die Wirtschaft macht ihre Gewinne dank privater Sorgearbeit, der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und staatlicher Infrastruktur: Der Staat baut die Strassen, Kitas ermöglichen Eltern die Berufstätigkeit, und Schulen und Universitäten bilden die Fachkräfte aus.
Die Vorstellung, der Markt werde es schon richten, ist gescheitert. Das zeigen die Missstände in der Pflege, die Umweltzerstörung und die Tatsache, dass die Gewinne, die viele erarbeiten, nur sehr wenigen zugutekommen.
Damit alle gut leben können, müssen wir uns vom Zwang zu Wachstum und Profit lösen. Die Grundversorgung darf nicht der Gewinnlogik unterworfen werden. Wenn Einzelne mit Krankheiten und Krankenkassenprämien Millionen verdienen, ist das weder gesamtwirtschaftlich sinnvoll noch ethisch vertretbar.
Statt nur nach den Kosten zu fragen, sollten wir uns fragen, worauf wir NICHT verzichten können: auf die Pflege kranker Menschen oder das Gebären und die Betreuung von Kindern zum Beispiel. Auf einen Maserati und eine Villa hingegen schon. Warum gelten z.B. öffentliche Ausgaben für Rüstung als (gewinnbringende) Inves-

Worber Post.
Jetzt online:
worberpost.ch

Gemeinde Worb

Gemeinsam für die Sicherheit

Am diesjährigen Weihnachtsmarkt in Worb vom 5. und 6. Dezember 2026 ist die öffentliche Sicherheit vertreten. Dabei sind die Kantonspolizei Bern, die Feuerwehr, der Zivilschutz, das Regionale Führungsorgan (RFO) sowie der Notfalltreffpunkt (NTP).

Unter dem Motto «zäme vorsorge = zäme sicher» präsentieren die beteiligten Organisationen ihre vielfältigen Aufgaben und geben spannende Einblicke in ihre Tätigkeiten. Die Besucherinnen und Besucher erfahren mehr über die Zusammenarbeit in ausserordentlichen Lagen sowie über die Bedeutung von Vorsorge und Sicherheit für die Bevölkerung.
Wir freuen uns auf viele interessante Begegnungen und den persönlichen Austausch mit Worberinnen und Worbern am Weihnachtsmarkt.

Abteilung öffentliche Sicherheit.

300837
GERÜSTBAU
Wir stehen drauf
farbig.ch
probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
229287

300664
HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
HÖRGERÄTEANPASSUNG
HÖRGERÄTESERVICE
TINNITUSBERATUNG
LYRIC ZERTIFIZIERT
PÄDAKUSTIK
HAUSBESUCHE
BATTERIEN
Leben hören
HÖRBERATUNG
DÜDINGEN & WORB
Hörberatung Worb
Bahnhofstrasse 28 · 3076 Worb
Telefon: 031 301 55 55
Phonak Virto™ Titanium
GUTSCHEIN für einen gratis Hörtest
+ Probetragen von Hörgeräten neuester Technik
www.leben-hören.ch
Oliver Dannenberg
Yvonne Dannenberg

titionen, jene für Pflege und Bildung aber als Konsumausgaben? Weshalb wird Care-Arbeit nicht ins Bruttoinlandprodukt (BIP) eingerechnet? Wir leben leider seit geraumer Zeit auf Kosten unserer Kinder und Enkelkinder, weil wir mehr Natur und Ressourcen verbrauchen als nachwachsen können.
Wir wollen eine Politik, welche die Wirtschaft in den Dienst der ganzen Bevölkerung stellt und Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in ein Verhältnis bringt, das enkeltauglich ist. Ansätze wie die Care-Ökonomie, die Gemeinwohl-Ökonomie oder «Enkeltauglich leben» zeigen, wie das gehen kann. Lasst uns gemeinsam eine solche Wirtschaft aufbauen! Mit unserem Wahlzettel entscheiden wir mit, ob Politikerinnen und Politiker ans Ruder kommen, die Menschen, Sorgearbeit und Umwelt stärken.



Heidi Mosimann,
Mitglied Parlament und Sozialbehörde

(P.S. Viele Anregungen finden sich im Buch von Feline Tecklenburg, «Das Wir in der Wirtschaft».)

www.gruene-worb.ch

SVP

Worb auf Pump: Wohin steuert unsere Gemeindekasse?

Ein Blick in das Budget 2027 und die Finanzplanung 2027–2031 zeigt eine besorgniserregende Entwicklung: Die Gemeinde Worb plant im Allgemeinen Haushalt für 2027 mit einem Defizit von rund 4,4 Millionen Franken. Die Steueranlage bleibt vorerst bei 1,70 Einheiten – die roten Zahlen werden jedoch vorübergehend mit den Reserven der Bürgerinnen und Bürger ausgeglichen.
Die SVP-Worb akzeptiert notwendige Investitionen. Sie akzeptiert aber nicht, dass der Finanzhaushalt ohne klare Prioritäten, ohne wirksame Sparmassnahmen und mit einer massiv erhöhten Verschuldung weiter belastet wird. Ein gesunder Finanzhaushalt sichert Handlungsfähigkeit, tragbare Steuern und die Attraktivität unseres Wohn- und Wirtschaftsstandorts.
Um den Finanzbedarf zu decken, plant der Gemeinderat die Anhebung der selbstauferlegten Schuldengrenze von 40 auf 70 Millionen Franken.
Jeder zusätzliche Franken Schulden bedeutet künftig mehr Zins- und Kapitaldienst – Geld, das dann für Schule, Verkehr, Unterhalt oder soziale Leistungen nicht mehr zur Verfügung steht. Die SVP-Worb lehnt eine ungebremste Verschuldung auf Kosten künftiger Generationen ab und fordert die Einhaltung der Schuldenbremse von 40 Mio.
Trotz angespannter Lage wächst der wiederkehrende Aufwand weiter. Beim Personal um knapp 840'000 Franken, bei den Zinsen wegen Neuverschuldung sind es 280’500 Franken. Es droht eine Steuererhöhung im Jahre 2030.
Genau hier setzt die SVP-Worb an: Bevor höhere Steuern diskutiert werden, muss der Finanzaufwand gesenkt werden. Notwendige Investitionen müssen von freiwilligen oder verschiebbaren Projekten klar getrennt- und entsprechend priorisiert werden.
Die Rückweisung des Budgets 2027 an der Oktober-Parlamentssitzung war ein klares Signal. Im Dezember soll dem Parlament nun ein überarbeitetes Budget vorgelegt werden.
Die SVP-Fraktion Worb fordert:

- Eine strikte Priorisierung aller Investitionen; nicht dringliche oder aufschiebbare Projekte sind zurückzustellen.
- Eine wirksame Ausgaben- und Schuldenbremse mit verbindlichen Zielwerten für Selbstfinanzierung, Verschuldung und Reserven.
- Eine Konsumausgabenbremse beim Personal-, Sach- und Betriebsaufwand, bevor neue Einnahmen gefordert werden.
- Keine Steuererhöhung, solange nicht nachweislich alle Einsparpotenziale ausgeschöpft sind.
- Eine transparente Projektliste, die zeigt, welche Investitionen zwingend, welche verschiebbar und welche optional sind.

Höhere Steuern belasten Familien, Pensionierte und Unternehmen zusätzlich und schwächen unseren Standort. Die SVP-Worb ist deshalb klar gegen eine Steuererhöhung.



Philipp Juliano,
Mitglied Parlament

SVP-Parolen für die eidg. Abstimmungen vom 29. November 2026:

Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer: **NEIN**

Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk»: **NEIN**

Volksinitiative Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare: **JA**

Änderung des Bundesgesetzes über das Kriegsmaterial: **JA**

www.svpworb.ch

SP

Warum ist die Jugend so hässig?

Die Jugend in Europa protestiert seit Wochen. In den Medien bekommt man davon meist eines mit: Sachbeschädigung. Brennende Mülleimer, fliegende Steine, eingeschlagene Scheiben und geplünderte Geschäfte. Seltener wird Bericht erstattet über Tränengas, Schlagstöcke, Blendgranaten und Gummischrot. Aber ich möchte heute weder über das eine noch das andere schreiben, sondern über etwas, was in diesem Diskurs oft untergeht – die Gründe der Jugendproteste.
Der internationale Jugendstreik gegen Sparpolitik und Aufrüstung am 20. November entstand nicht etwa aus den Schulprotesten in Frankreich, sondern wurde früher geplant. Der Grund? Die Zukunftsängste der Jugend. Glaubt man Marcel Dettling, so handelt es sich bei den Schweizer Jugendlichen, die sich der Bewegung anschliessen, um «wohlstandsverwahrloste Jammeris». Doch sehen wir uns einmal die Situation von uns jungen Menschen an. Obwohl die Jugend hier nicht wie in einigen NATO-Staaten auf ihre Zukunft als Drohnenfutter vorbereitet werden soll («Kriegstüchtigkeit»), spüren wir die Folgen der Aufrüstung auch hier in der Schweiz. Einerseits, weil die Schweizer Rüstungsindustrie an der globalen Aufrüstung mitverdienen will und dafür das Kriegsmaterialgesetz nebenbei vom Parlament ändern lässt, andererseits, weil zugunsten des Armee-Budgets bei Bildung, Sozialprogrammen und Klimaschutz gekürzt wird (Bundesbudget-Entwurf 2027).
Auch in Worb wurde das Budget mit einem Sparauftrag in eine zweite Runde geschickt. Wir dürfen bei aller berechtigten finanzpolitischen Vorsicht nicht vergessen: Die zukünftigen Generationen leiden nicht nur unter monetären Schulden, sondern auch unter versäumten Investitionen bei Infrastruktur und Klimaschutz.
Womit wir beim nächsten Thema wären: der Klimakrise. Noch vor 2100 sind Lebensmittelknappheiten in Europa ein zu erwartendes Szenario – ganz zu schweigen von den Hitzetoten und den Menschen auf der Flucht vor Ressourcenkriegen. Und auch wenn diese grösste Krise unserer Zeit nicht wäre, so blieben die Wohnkosten, die Krankenkassenprämien und die durch KI eingetrübten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Jammern wir also oder äussern wir legitime Sorgen?
So oder so, die Jugend beschwert sich nicht nur, wir stellen auch Forderungen: Investitionen in Bildung, das Gesundheitswesen, günstigen Wohnraum und Klimaschutz, statt kopflose Finanzspritzen für die ohnehin schon skandalgebeutelte Armee. Ein Ende der Bereicherung von Schweizer Konzernen an Krieg und Genozid in der Ferne sowie die Stärkung demokratischer Rechte hier bei uns. Und um dies alles umzusetzen, ein Wirtschaftssystem, welches sich an den realen Bedürfnissen der Menschen und nicht an Profitaussichten orientiert. Anstatt sie wie Herr Dettling zu beleidigen, verdienen die Jugendlichen Lob dafür, dass sie sich für ihre Zukunft organisieren und Lösungen fordern, wo sie bisher im Stich gelassen wurden.



Charlotte Günther,
SP/ JUSO, Mitglied Parlament und Sicherheitskommission

www.spworb.ch

Grünliberale

Die Sicherheitsorganisationen am Weihnachtsmarkt

Sicherheit gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen: In der Maslowschen Bedürfnispyramide steht sie gleich an zweiter Stelle, direkt nach den körperlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlaf. Sie entsteht durch Vorbereitung und Wissen. Wer weiss, was passieren kann und wer ihm dann helfen wird, kann einer Notlage ohne Angst entgegensehen. Das gilt für jede Einzelne und jeden Einzelnen ebenso wie für eine ganze Gemeinde.
Die Gemeinde Worb ist gerüstet und unterstützt die Bevölkerung in besonderen Notsituationen, etwa bei Unwetter, Hochwasser, einem grossen Stromausfall oder wenn die Kommunikationsmittel ausfallen. Möglich machen das viele Freiwillige, die sich in verschiedenen Organisationen engagieren: im Regionalen Führungsorgan (RFO), in der Feuerwehr und in den Notfalltreffpunkten (NTP). Sie investieren ihre Freizeit, bilden sich weiter und trainieren für den Ernstfall, damit jeder Handgriff sitzt.
Wozu gibt es einen NTP? Fallen Strom und Telefonnetz längere Zeit aus, ist rasch unklar, wohin man sich wenden soll. Genau dann sind die Notfalltreffpunkte da. Sie sind Anlaufstellen für die Bevölkerung, an denen Notrufe abgesetzt, Hilfe angefordert und verlässliche Informationen zur Lage eingeholt werden können. Der NTP ist ein Ort, an dem niemand allein bleibt und an dem man weiss, dass Hilfe organisiert ist.
Auch Feuerwehr und RFO sind Teil dieses Netzes. Die Feuerwehr rettet, löscht und schützt, das RFO koordiniert in ausserordentlichen Lagen die Mittel von Gemeinde und Partnern und sorgt dafür, dass rasch entschieden wird. Alle drei Organisationen leben vom Einsatz von Freiwilligen, von Menschen aus Worb, die für Worb da sind.
Als ehemaliger, langjähriger Angehöriger der Feuerwehr Worb und heutiger Chef NTP liegt mir die Sicherheit der Bevölkerung besonders am Herzen. Ich weiss aus Erfahrung: Wer vorbereitet ist, bleibt ruhiger und handelt besser. Es lohnt sich deshalb, sich schon heute Gedanken zu machen, sei es mit einem Notvorrat, einem Batterieradio, der App Swiss Alert für Warnungen und Verhaltensempfehlungen oder dem Wissen, wo der nächste Notfalltreffpunkt ist.
Am Weihnachtsmarkt vom 5. und 6. Dezember präsentieren sich RFO, Feuerwehr, der Zivilschutz und NTP gemeinsam. Sie zeigen, wie sie arbeiten, beantworten Ihre Fragen und geben Tipps für die persönliche Vorsorge. Dabei wird sichtbar: Die Gemeinde, namentlich die Abteilung Sicherheit, und viele Freiwillige sind für die Bevölkerung da. Auch der Weihnachtsmarkt selbst ist nur dank vieler Freiwilliger möglich. Informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Herbert Jakob,
Chef NTP,
Mitglied GLP Worb

worb.grunliberale.ch

FDP
Die Liberalen

Gemeindefinanzen Worb – wo besteht Handlungsbedarf?

Das Worber Parlament hat an der Oktobersitzung das ursprüngliche Budget 2027 mit 26 zu 11 Stimmen zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Ein Defizit von 4,4 Mio. CHF ist zu hoch.

Was sind die zentralen Probleme?

1) Steigender Personalaufwand: Die Kosten nehmen um rund 837000 CHF bzw. 6,7 % zu. Die Digitalisierung müsste jedoch zum gegenteiligen Trend beitragen. Der Personalaufwand muss stabilisiert werden; allenfalls sind auch die Gemeindeaufgaben zu überprüfen. Welche Leistungen lassen sich digitalisieren und welche Prozesse optimieren, um den Personalaufwand zu senken?
2) Investitionen und höhere Kreditzinsen: Der Zinsaufwand steigt um 320000 CHF, vor allem aufgrund der Sanierung des Oberstufenzentrums. Worb plant für 2027 Investitionen von rund 15 Mio. CHF und für 2028 bis 2031 weitere rund 20 Mio. CHF. Eine klare Priorisierung ist hier nötig, denn zusätzliche Investitionen erfordern weitere Fremdmittel und erhöhen die Zinsbelastung.
3) Sinkender Fiskalertrag: Besonders die Steuereinnahmen von natürlichen Personen gehen zurück. Die geburtenstarken Jahrgänge erreichen das Rentenalter. Trotz mässiger Bautätigkeit wächst die Zahl der Einwohner und Steuerzahlenden kaum.

Eine Steuererhöhung könnte kontraproduktiv sein. Sinkende Steuereinnahmen bei stabiler Bevölkerungszahl deuten auf ein begrenztes Potenzial hin; eine zusätzliche Belastung könnte negative Folgen haben. Mit einer Steueranlage von 1,70 liegt Worb bereits im oberen Bereich vergleichbar grosser Gemeinden.
Die Lage ist ernst und erfordert sofortiges Handeln. Zwar wurden dank guter Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren Reserven aufgebaut, dennoch sind Korrekturen umgehend nötig. Eine systematische Überprüfung aller beeinflussbaren Ausgaben und Leistungen ist notwendig. Eventuell müssen auch Leistungen abgebaut werden. Dieser Prozess ist allerdings schmerzhaft: Die eigene Arbeit und die erbrachten Leistungen hinterfragt niemand gerne.



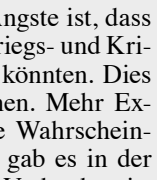
Lenka Kölliker

www.fdp-worb.ch

Die Mitte Worb

Ein schwieriger Spagat

Wer an ein neutrales Land wie die Schweiz denkt, dem kommt selten eine Waffen- oder Rüstungsindustrie in den Sinn. Dabei ist genau diese ausserordentlich wichtig. So gerne wir alle eine friedliche Welt ohne Krieg und Gewalt hätten, so oft hat uns die Geschichte bereits gezeigt, wie schnell globale Konflikte entstehen können. Es ist daher für neutrale Länder besonders wichtig, ihre eigene Rüstungsindustrie zu betreiben und nicht auf ausländische Händler angewiesen zu sein.
Schon heute erreichen unsere Waffenexporte angesichts der aktuellen Weltlage neue Rekordwerte. An sich ist dies ein erschreckendes Ergebnis. Es zeigt auf, wie rasant sich die Welt verändert und wie wichtig gerade jetzt eine eigene Rüstungsindustrie ist. Um unsere eigene Industrie aber langfristig ohne massive Staatsausgaben am Leben und vor allem up to date zu halten, ist der Markt in der Schweiz zu klein. Dafür wäre eine Lockerung des Gesetzes sehr hilfreich. Auch fördern wir so die Gunst unserer Partnerstaaten. Somit sollten wir uns in Krisen besser auf diese verlassen können. Dabei reden wir nicht zwangsläufig von einer militärischen Krise.
Eine der grössten Ängste ist, dass unsere Waffen in Kriegs- und Krisengebieten landen könnten. Dies ist nicht zu verneinen. Mehr Exporte erhöhen diese Wahrscheinlichkeit. Allerdings gab es in der Vergangenheit trotz Verbot bereits solche Fälle. Beispiele hierfür wären ein Piranha Schützenpanzer einer Terrorgruppe in Afrika oder Handgranaten, die ihren Weg in den syrischen Bürgerkrieg gefunden haben.
Auf was will ich hinaus? Selbst wenn wir diesem Gesetz nicht zustimmen, wird es immer wieder Wege geben, wie unsere Waffen dennoch dort enden. Sei es durch einen Regierungssturz, Plünderungen oder einen illegalen Weiterverkauf durch Drittstaaten.
Es ist absolut verständlich, sich durch ein Nein ein reines Gewissen zu erhoffen. Doch leider hat die Realität schon oft gezeigt, sobald Kriegsmaterial in Umlauf gebracht wurde, kann niemand mehr garantieren, wo dieses einmal enden wird. Durch eine Lockerung können wir zumindest unsere Industrie, welche wir für eine bewaffnete Neutralität benötigen, weiter stärken.

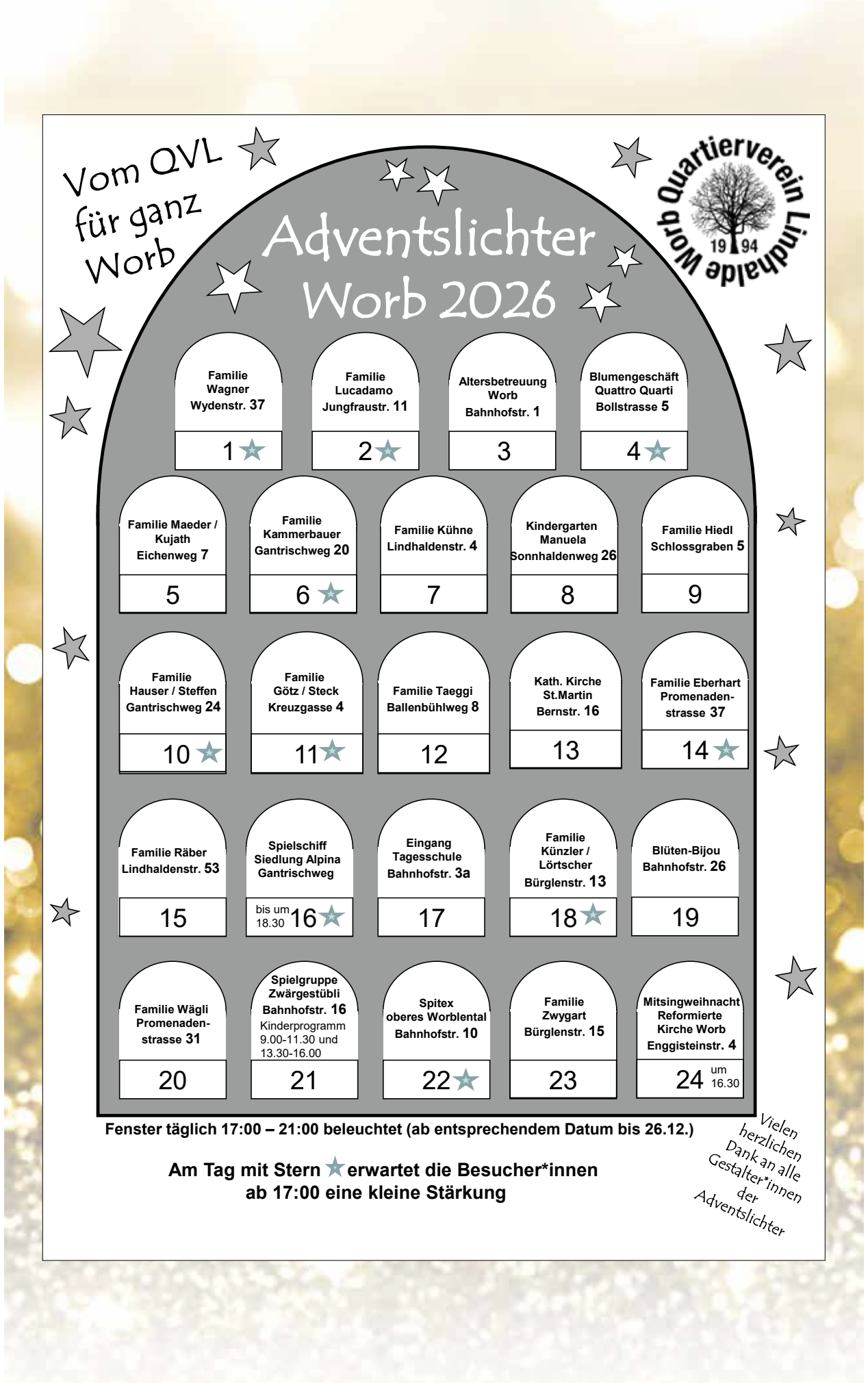


Lukas Zwyer,
Vorstand die Mitte Worb

worb.die-mitte.ch







6 mal montags, 7.12.26, 14.12.26, 11.1., 25.1., 8.2. und 22.2.27 9:00– 11:00 UHR

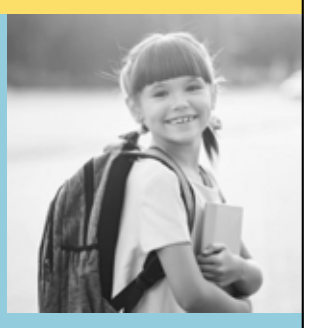


VON ELTERN ZU ELTERN

Wie ist das Schulsystem im Kanton Bern?

Was müssen Eltern wissen?

Wie können Eltern ihren Kindern helfen?



Sie sprechen und üben Deutsch dabei

famira
in Zusammenarbeit mit
FaBiWorb Verein Familie und Bildung Worb
Interkultureller Treff für Frauen Worb

Ort: Katholische Kirchgemeinde St. Martin, Bernstrasse 16, Worb
Kosten: CHF 30 mit Kinderbetreuung
(Eltern haften für ihre Kinder)

famira.bern
www.famira.ch

Weitere Informationen
okeel@famira.ch
Anmeldungen bis 01.12.
079 334 67 37

TERMINPLAN 2027

Worber Post.

Ausgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Redaktions- & Inserateschluss **Dienstag, 12 Uhr**	19.01.	16.02.	22.03.	20.04.	18.05.	22.06.	20.07.	17.08.	21.09.	19.10.	16.11.	7.12.
Verteilen: Mittwoch/Donnerstag	**27.01.**	**24.02.**	**31.03.**	**28.04.**	**26.05.**	**30.06.**	**28.07.**	**25.08.**	**29.09.**	**27.10.**	**24.11.**	**15.12.**



Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag	15 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 15 Uhr

Lesestamm
in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 14. Dezember 2026 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Die vorletzte Frau

von Katja Oskamp

Ullstein (TB)

bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruefenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag	15 bis 18 Uhr
Dienstag	15 bis 18 Uhr
Donnerstag	15 bis 18 Uhr
Samstag	9 bis 12 Uhr

frauenverein worb
gemeinsam · gemeinnützig

Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 25. Nov.	14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. Nov.	17 bis 19 Uhr
Samstag, 5. Dez.	9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. Dez.	14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. Dez.	17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. Dez.	9 bis 12 Uhr

Auskunft (für Waren):
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig wird
am 25. November
Elisabeth Stettler, Worb

90-jährig wird
am 14. Dezember
Annemarie Wehner, Worb

REUSSER
REUSSER
REUSSER
REUSSER
REUSSER

Reusser
Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge

300843

hausgemacht*
*Über unsere Hausspezialitäten geben wir Ihnen gerne Auskunft.
stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

300856

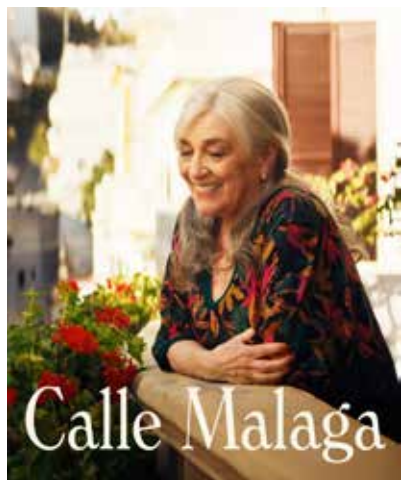
Verein Seniorinnen und Senioren Worb
VSeSe Worb

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, 9. Dezember 2026, 15 Uhr, chinoworb

Calle Malaga

(Deutsch)
Regie: Maryam Touzani, 2026



Die 79-jährige Spanierin Maria Angeles lebt allein in Tanger im Norden Marokkos und geniesst den Alltag in ihrer Stadt. Ihr Leben wird auf den Kopf gestellt, als ihre Tochter Clara aus Madrid anreist, um die Wohnung zu verkaufen, in der Maria immer gelebt hat.
Entschlossen, in der Stadt ihrer Kindheit zu bleiben, setzt Maria alles daran, ihr Zuhause und ihre Habseligkeiten zu retten – und findet dabei ganz unerwartet zu neuer Liebe und Sinnlichkeit.

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.-
Übrige Erwachsene Fr. 17.-

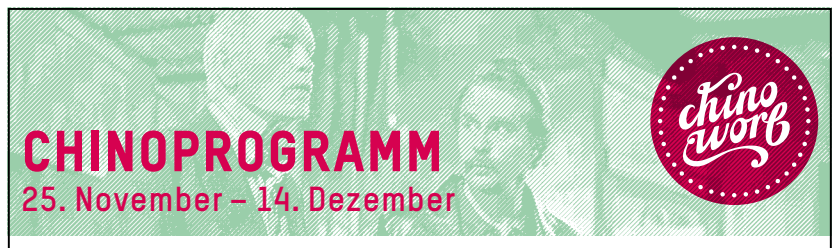
Die Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind willkommen, auch wenn Sie nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

Unsere Vermittlungsbörse



Freude bereiten – helfen – unterstützen – Menschen zusammenbringen – Kontakte pflegen – vernetzen – Zeit tauschen

Mehr darüber erfahren Sie hier:
www.veseseworb.ch
oder 031 839 90 75



NOV.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 25.			**FILMCLUB:** Memory of Princess Mumbi (E/d)
Fr 27.			**«MIKROKOSMOS GEMEINSCHAFT»,** Kurzfilme und Diskussion mit Filmschaffenden, Edith Müller (Frauenverein Worb), Jonas Niederhauser (Jugendarbeit Worb)
Sa 28.		I Play Rocky (E/df)	I Play Rocky (E/df)
So 29.	De Rägebogefisch (Dialekt)		**19:00 UHR** I Play Rocky (E/df)
Mo 30.			I Play Rocky (E/df)
DEZEMBER			
Do 3.			**CHINO-KULTUR:** «Glück gehabt». Theater Auricula
Fr 4.			Wild Horse Nine (E/df)
Sa 5.		Wild Horse Nine (E/df)	Wild Horse Nine (E/df)
So 6.	De Rägebogefisch (Dialekt)		**19:00 UHR** Wild Horse Nine (E/df)
Mo 7.			Wild Horse Nine (E/df)
Mi 9.	**FILMNACHMITTAG:** Calle Málaga (OV/d)		
Fr 11.			Minotaur (OV/df)
Sa 12.		Minotaur (OV/df)	Minotaur (OV/df)
So 13.	De Rägebogefisch (Dialekt)		**19:00 UHR** Minotaur (OV/df)
Mo 14.			Minotaur (OV/df)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

Jugendarbeit Worb

Mi, 25. November, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Mi, 25. November, 14–16 Uhr
Handy- und Computersprechstunde
Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen Ihres Smartphones oder Laptops? Haben Sie Fragen zu Apps? Jugendliche und Informatiker*innen vom VSeSe beantworten Ihre Fragen.
Coop Restaurant Worb
Alle sind willkommen

Fr, 27. November, 19–22 Uhr
Offene Turnhalle
Wir öffnen die Turnhalle, ihr bestimmt, was läuft
Turnhalle Rüfenacht
Für Kinder und Jugendliche ab der 3. Klasse

Mi, 2. Dezember, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Mi, 2. Dezember, 14–17 Uhr
Modi*Treff Ausflug auf die Schlöf
Wir besuchen gemeinsam den Wislepark und gehen schlöflen! Treffpunkt um 14 Uhr vor dem Wislepark. Anmeldung unter: jugendarbeit-worb.ch
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse
**Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi* Mädchen* & Frau* verschiedenste Identitäten stehen können.*

Fr, 4. Dezember, 16.30–18 Uhr
BoulderTreff
Egal, ob du den Bouldersport kennenlernen möchtest oder schon lange boulderst – im Bouldertreff erwarten dich Spiel, Spass und ein spielerischer Zugang zum Klettern. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich.
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

Fr, 4. Dezember, 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z'Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Sa, 5. & So, 6. Dezember
Jeweils nachmittags
Kerzenziehen am Weihnachtsmarkt
Komm beim Mini-Spycher auf dem Bärenplatz vorbei und ziehe dein eigenes Weihnachtsgeschenk aus Wachs.
Bärenplatz Worb
Alle sind willkommen

So, 6. Dezember, ab 18.30 Uhr
Samichlous auf dem Robi
Ab 18.30 Uhr gibt's Punch und der Samichlous kommt vorbei.
Wir freuen uns auf euch.
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Mi, 16. Dezember, 14–17 Uhr
Modi*Treff
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Modis* der 3.–9. Klasse

Fr, 18. Dezember, 16.30–18 Uhr
BoulderTreff
BoulderWorb
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

Fr, 18. Dezember, 19–22 Uhr
JugendTreff
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Das Team der Jugendarbeit wünscht allen schöne Ferien und einen guten Start ins neue Jahr!

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Dezember 2026

Sa, 5. Dezember 2026, Pfarrei St. Martin (9–11 Uhr)
Weihnachtsmarkt Worb – Interkultureller Treffpunkt für Frauen

So, 6. Dezember 2026, Pfarrei St. Martin (9–11 Uhr)
Weihnachtsmarkt Worb – Interkultureller Treffpunkt für Frauen

Mo, 14. Dezember 2026, Altersbetreuung Worb (14.45–16.30 Uhr)
Info Café Demenz – Zentrum Alter Worb

Mo, 21. Dezember 2026, Pfarrei St. Martin (9–11 Uhr)
Lotto im Frauentreff – Interkultureller Treffpunkt für Frauen

Mi, 23. Dezember 2026, Coop-Restaurant Worb (15–17 Uhr)
Eltern Kind Café – Chindernetz Kanton Bern

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht
Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch
300848

300878
gloor
gebäudetechnik ag
· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Max Götschmann
Schmiede-Künstler

«Meine Verbindung zu Worb reicht weit zurück. Ich bin hier aufgewachsen, im Haus meines Urgrossvaters, das 1942 erbaut wurde. Und genau in diesem Haus lebe ich auch heute wieder. Im Laufe der Jahre haben wir natürlich einiges renoviert und neu gestaltet. Den grössten Teil meiner Kindheit und Jugend habe ich in Worb verbracht. Hier besuchte ich den Kindergarten und die Schule bis zur 4. Klasse. Für die 5. und 6. Klasse wechselte ich nach Wattenwil, bevor ich für die 7. bis 9. Klasse nach Worb zurückkehrte. Nach der Schulzeit wollte ich ursprünglich Automechaniker werden, fand jedoch trotz aller Bemühungen keine Lehrstelle. Rückblickend war das wohl ein glücklicher Zufall. Ich durfte in zwei Hufschmiedebetrieben schnuppern und hätte anschliessend sogar in beiden eine Lehrstelle antreten können. Schliesslich begann ich meine Ausbildung zum Hufschmied in Zäziwil und merkte schnell, wie sehr mich dieses Handwerk faszinierte und begeisterte. Nach der Hälfte meiner vierjährigen Lehrzeit wechselte ich in einen Betrieb nach Ostermundigen. Zu Beginn des vierten Lehrjahres absolvierte ich die Hufschmiede-Rekrutenschule, eine äusserst lehrreiche Zeit, von der ich auf meinem weiteren beruflichen Weg sehr profitieren konnte. Das traditionelle Schmieden von Hufeisen spielt heute im Berufsalltag eine wesentlich kleinere Rolle als früher. Pferde werden inzwischen hauptsächlich im Freizeit- und Sportbereich eingesetzt. Allerdings kommen Arbeitspferde, insbesondere in der Forstwirtschaft, wieder etwas häufiger zum Einsatz. Nach meiner Lehre war ich nur kurze Zeit als Angestellter tätig, bevor ich mich mit dem Schmieden teilweise selbständig machte. In einem Betrieb in Köniz durfte ich zusätzlich lernen, Messergriffe anzufertigen und Leder in meine Schmiedearbeiten einzubeziehen. Damit hatte ich wertvolle weitere Kenntnisse erworben und fühlte mich gut gerüstet für meinen eigenen Weg.

Bald darauf bot sich mir die Gelegenheit, in Basel beim Aufbau eines Hufschmiedegeschäfts mitzuwirken. Dort verbrachte ich ungefähr ein Jahr und sammelte zahlreiche Erfahrungen, die mir später bei meiner eigenen Selbständigkeit sehr zugutekamen. Anschliessend kehrte ich nach Worb zurück, wo ich meine Grossmutter während ihres letzten Lebensabschnitts begleitete und bis zu ihrem Tod für sie da war. Danach begann ich, meine eigene Schmiede richtig aufzubauen. Um das Jahr 2013 entdeckte ich mein Interesse an Permakultur und alternativen Lebensgemeinschaften. Während mehrerer Sommer nahm ich mir jeweils rund drei Monate Auszeit, um mich intensiver damit auseinanderzusetzen. So lebte und arbeitete ich beispielsweise im Keltenhaus Guggisberg mit und verbrachte später auch Zeit auf dem Balmeggberg bei Trub. Diese Erfahrungen entsprachen ganz meinen Interessen und bereiteten mir grosse Freude. Heute bleibt mir für solche Auszeiten kaum noch Zeit. Ich habe zahlreiche Aufträge und biete zusätzlich Schmiedekurse an. Mein Geschäft läuft gut, und die Freude an meinem Handwerk ist nach wie vor ungebrochen. Besonders schätze ich die Vielseitigkeit meiner Arbeit. Ich fertige Messer, Schmuck, Tischfüsse, Schwerter, Gartentörchen und verschiedenste Werkzeuge wie Beile oder Zangen an. Kaum ein Auftrag gleicht dem anderen, und genau diese Abwechslung macht meinen Beruf für mich so spannend. Meine Arbeiten präsentiere ich regelmässig auch an Märkten im Kanton Bern. Pro Jahr bin ich an ungefähr zehn Märkten anzutreffen, unter anderem wieder am Weihnachtsmarkt in Huttwil, wo ich meine handgefertigten Kunstwerke ausstellen werde. Und auch für meine ganz persönliche Leidenschaft nehme ich mir Zeit: Am 28. November 2026 werde ich erneut an der Schnitt Meisterschaft Schweiz, kurz sms, in Wynigen teilnehmen. Mein selbst geschmiedetes Schwert ist bereits fertig und wartet darauf, zum Einsatz zu kommen.»

Informationen zur Schmiede:
www.schmiedemaxgoetschmann.ch
oder @schmiedemax

Aufgezeichnet von
RAHEL VON DER DECKEN

ES WAR EINMAL…



Fotografie 1930. *Aus der Sammlung von Andreas Hahn*

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Gäste der KAWO reisten mehrheitlich entweder mit der BWB, der Bern – Worb – Bahn (später: «Blaues Bähnli») auf der Strecke Bern – Muri – Gümligen – Worb oder mit der WT, der Worblentalbahn (später «Oranges Bähnli») auf der Strecke Bern Kornhausplatz – Ittigen – Worb an. Für Gäste aus dem Emmental bot die Firma Gurtner Autokurse ab Bahnhofplatz Worb (Bild) von und nach Enggistein – Biglen – Arni und solche nach Grosshöchstetten an. Auch gab es Autoverbindungen zur Station Worb SBB. Im Ausstellungskatalog der KAWO wurde dazu vermerkt: «Nach den Abend-Unterhaltungen verkehrt auf Wunsch von wenigstens 10 Fahrgästen noch ein Auto auf den Zug Worb SBB ab 22 Uhr. Bei Bedarf wende man sich an die Telefonnummer 91.» Gäste mit peripherem Wohnort mussten entweder auf die Abendunterhaltung verzichten oder ein Zimmer im Gasthof Sternen oder Löwen beziehen. (siehe S. 5)

Bärensaal Worb

Der Nussknacker

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne den Nussknacker. Für die Schülerinnen und Schüler der AS Académie Suisse de Ballett aus Boll ist die Aufführung des Nussknackers in Worb zu einer Tradition geworden. Am 18. und 19. Dezember 2026 stehen rund 50 Tänzerinnen und Tänzer zwischen 3 und 60 Jahren auf der Bühne.



Impression aus der Nussknacker Aufführung vom vergangenen Jahr. *Bild: zvg*

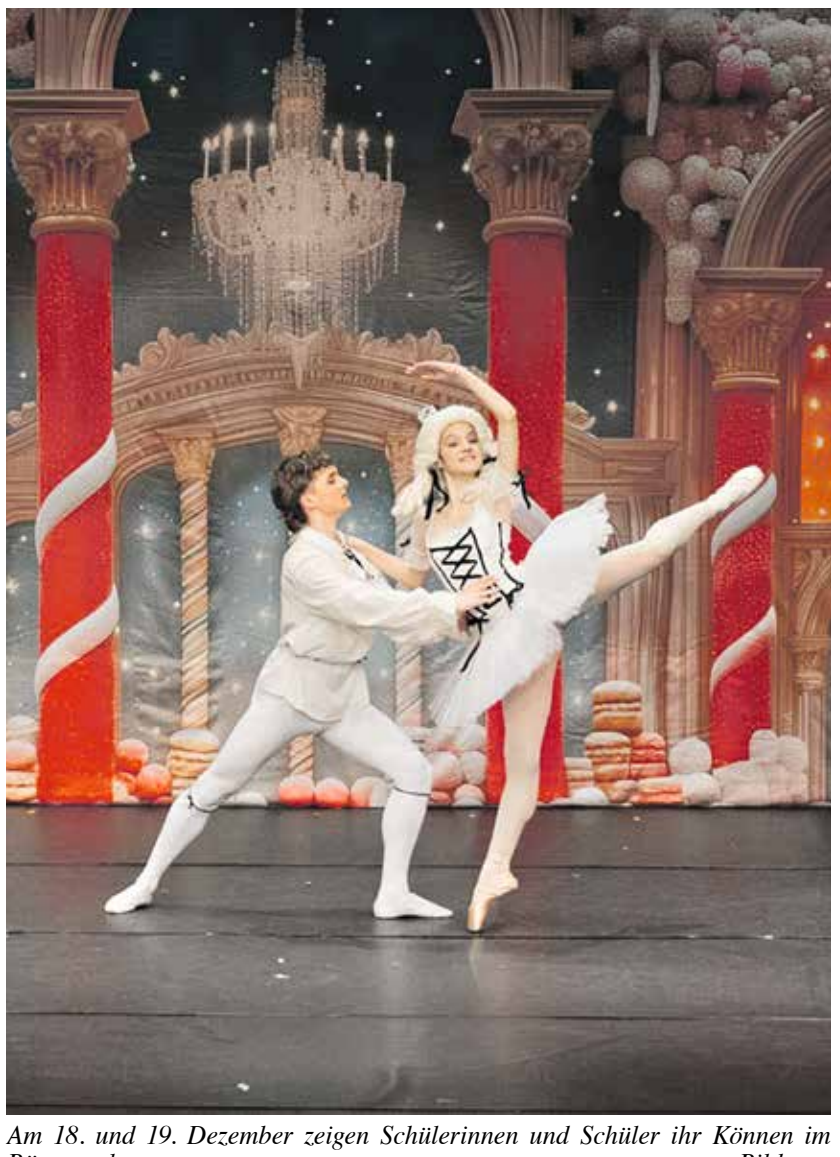
Das dritte und letzte Ballett von Pjotr Iljitsch Tschaikovsky gehört mit seinen eingängigen Melodien wohl zu seinen zauberhaftesten Werken. Das Ballett basiert auf Alexandre Dumas' Version der Geschichte «Nussknacker und Mausekönig» von E.T.A. Hoffmann. Tschyikovskys Umsetzung wurde am 18. Dezember 1892 in Sankt Petersburg uraufgeführt. Seither ist die Reise von Clara und ihrem geheimnisvollen Nussknacker in ein Reich voller Wunder und Magie nicht mehr aus der Vorweihnachtszeit wegzudenken.

«Der Nussknacker ist für unsere Schule zu einer wunderschönen Tradition geworden. Jedes Jahr entwickeln wir die Aufführung weiter und bringen neue Ideen und Rollen dazu», sagt Sônia Melo, die das Ballett adaptiert und choreografiert hat. Für die Hauptrollen wurden Gastsolistinnen aus dem Pariser Konservatorium eingeladen. Die übrigen Rollen werden von Tänzern und Schülerinnen der AS Ballettschule getanzt. Besonders sei jeweils die grosse Vorfreude der Kinder. Jedes Jahr warten sie voller Spannung darauf, welche Rolle sie übernehmen dürfen. Viele der Mädchen, die vor einigen Jahren noch kleine Mäuse oder Süssigkeiten spielten, tanzen heute den arabischen, russischen oder spanischen Tanz und manch eine davon hegt den Traum, eines Tages die Clara zu tanzen. Die liebevoll gestaltete Aufführung des Nussknackers im Bärensaal Worb verspricht ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie und die perfekte Einstimmung auf die Festtage. AW

Der Nussknacker
Ballett in zwei Akten
Bärensaal Worb

Aufführungen
Freitag, 18. Dezember 19 Uhr
Samstag 19. Dezember 14 Uhr
und 18 Uhr

Tickets an der Abendkasse und bei Eventfrog



Am 18. und 19. Dezember zeigen Schülerinnen und Schüler ihr Können im Bärensaal. *Bild: zvg*

WORBER TOPS



Zusammen mit vier Mitschüler*innen aus dem Gymnasium Kirchenfeld haben **JAËL PROBST** aus Worb, **LISA** und **ELIE MAURER** aus Rüfenacht im Rahmen des Company Programmes von YES (Young Enterprise Switzerland) das Start-up «Sirupine» gegründet. Während einem Jahr lernen die Jugendlichen auf diese Weise, wie ein Unternehmen funktioniert. Ihre Mini-Unternehmung produziert Sirup, dabei steht der Fokus auf Nachhaltigkeit. 10 % des Gewinns spenden die Jungunternehmer*innen an die Schweizer Berghilfe. Am Worber Weihnachtsmarkt werden sie mit einem eigenen Stand vertreten sein. www.sirupine.ch

Worber Post.

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Andrea Widmer (Leitung),
Janine Lehmann (Kultur),
Rahel von der Decken (Features)

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Marco Jorio, Felicitas Pfister

Inseraten-Annahmestelle
Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 16. Dezember 2026 erscheinende Worber Post Nr. 12/2026:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 8. Dezember 2026, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.